



# impuls

Das Magazin des  
Stadtjugendrings Kempten  
Herbst 2010

Hier passiert's –  
Jugendverbände  
in Kempten



Stadtjugendring  
Kempten

## IMPULS • AUSGABE HERBST 2010

Seite

### Hier passiert´s – Jugendverbände in Kempten

- 4 Adventjugend
- 6 Bläserjugend
- 8 BONITO
- 10 Bund der Deutschen Katholischen Jugend
- 14 Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger
- 16 Christliches Jugendforum
- 18 Evangelische Jugend
- 21 Fasnachtsjugend
- 24 Gewerkschaftsjugend
- 26 Johanniter-Jugend
- 28 Jugend der EFG
- 30 Jugend des Deutschen Alpenvereins
- 32 Jugendfeuerwehr
- 34 Jugendgruppe Inter
- 36 Jugendrotkreuz
- 38 Jugendwerk der AWO
- 40 Naturfreundejugend
- 42 Schützenjugend Hildegardis
- 44 SJD - Die Falken
- 46 Sportjugend
- 48 THW-Jugend
- 50 Trachtenjugend

**Texte: Elke Wiartalla**

### Impressum

Impuls – Das Magazin des Stadtjugendrings Kempten  
Ausgabe Herbst 2010 (November)

Herausgeber: Stadtjugendring Kempten KdöR,  
Bäckerstraße 9, 87435 Kempten/Allgäu  
Telefon: (08 31) 1 34 38, Fax: (08 31) 2 25 34  
E-Mail: [info@stadtjugendring-kempten.de](mailto:info@stadtjugendring-kempten.de)  
[www.stadtjugendring-kempten.de](http://www.stadtjugendring-kempten.de)

Projektleitung Impuls:  
Rolf Disselhoff (Fachberater für Jugendverbandsarbeit  
und Öffentlichkeitsarbeit)

Autorin der Texte: Elke Wiartalla, Fischen im Allgäu  
V.i.S.d.P.: Regina Liebhaber, 1. Vorsitzende

Impuls erscheint zweimal pro Jahr mit einer Auflage  
von 1000 Exemplaren.

Layout: Rolf Disselhoff

Druck: AZ Druck und Datentechnik, Kempten  
Titelseite: Auftaktveranstaltung „3 Tage Zeit für  
Helden“ (Foto: Ralf Lienert)

Die Fotos in der aktuellen Ausgabe wurden von den  
jeweiligen Jugendverbänden zur Verfügung gestellt.  
Andere Fotografen sind namentlich aufgeführt.

# Hier passiert's – Jugendverbände in Kempten



VON REGINA LIEBHABER  
Vorsitzende Stadtjugendring

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf die optimale Entwicklung und Förderung aller geistigen und körperlichen Kräfte, Unterstützung ihrer Fähigkeit zur Identitätsfindung, Persönlichkeitsentfaltung und Selbstverwirklichung sowie Hilfestellung bei der Entwicklung einer eigenen Wertorientierung.

Die Jugendverbände in Kempten mit ihren unterschiedlichen Angeboten und Ansätzen bieten Kindern und Jugendlichen Freiräume, in denen sie sich geschützt und begleitet entfalten können und sind deshalb enorm wichtig für ihre Entwicklung.

In letzter Zeit veröffentlichte Studien, wie z. B. die „empirische Studie zum informellen Lernen im Jugendalter“ des Deutschen Jugendinstituts, der Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung oder die Shell-Jugend-Studie zeigen dies deutlich auf. Jugendverbände sind Orte der Freizeitgestaltung, sie leisten ergänzend zur Schule einen unverzichtbaren Beitrag im Bereich der ganzheitlichen, außerschulischen Bildung.



Sie erreichen in Bayern mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen und bieten – wie die Jugendarbeit insgesamt – ein anregungsreiches Umfeld, das vielfältige Gelegenheiten zur Selbstbildung schafft. Es werden Angebote gestaltet, die die Entwicklung junger Menschen fördern, die an ihre Interessen anknüpfen und neue wecken, die sie zur Selbstbestimmung befähigen und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung anregen. Sie orientieren sich dabei stets an den Interessen und Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. Dafür sorgen die Prinzipien Freiwilligkeit und Partizipation. In den Jugendverbänden als Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen findet persönlichkeitsbildendes, die Demokra-

tie förderndes, politisches und soziales Lernen statt (Wertevermittlung, Schlüsselqualifikationen).

Die Jugendleiterinnen und Jugendleiter engagieren sich hierfür neben ihren privaten und beruflichen Verpflichtungen regelmäßig und ehrenamtlich – also unentgeltlich – und verdienen große Anerkennung. Sie leisten unermüdlichen Einsatz und qualifizieren sich hierfür regelmäßig. Die dafür geschaffene Jugendleitercard (Juleica) bestätigt ihren Inhabern eine über 40-stündige, qualifizierte Ausbildung.

Oft bilden die Erfahrungen mit dem Ehrenamt in der Jugendarbeit die Grundlage für lebenslanges Engagement in Vereinen, Initiativen, Kirchen, Gewerkschaften und anderen Organisationen.

Mit diesem Wissen ist es nur allzu verständlich, wie groß unser Anliegen ist, dies von Zeit zu Zeit in das Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit zu rücken.

Sport, Pfadfinder, Kultur und Brauchtum, Ökologie, Politik, Religion, Helfen und Retten, Integration- das Spektrum der Jugendverbände und Jugendinitiativen im Stadtjugendring Kempten ist groß. Wir laden Sie nun ein, auf den folgenden Seiten deren Vielfalt zu entdecken und mehr über ihre Arbeit vor Ort zu erfahren. ◀

## Christliches Miteinander und Werte fürs Leben entwickeln

Alkohol, Nikotin und Langeweile sind tabu, dafür wird gewandert, geradelt, gesungen, gebastelt und sogar genäht. Die Adventjugend beschäftigt sich mit klassischen Pfadfinderthemen nach Baden-Powell. Rund 20 Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 16 Jahren treffen sich zu den zweiwöchentlichen Gruppenstunden. Willkommen sind jederzeit neue Gesichter und nach der Konfession wird nicht gefragt. „Wir sind keine geschlossene Gesellschaft, jeder darf kommen und niemand solle das Gefühl haben, mit zu vielen Pflichten überhäuft zu wer-

den“, beschreibt Roland Wagner den Anspruch der Allgäuer „Schneeeulen“ – das ist der Namen des Kemptener Pfadfinderstammes.

Kluge und nachtaktive Vögel, die auch am Tag äußerst munter und mobil sind, das gilt sicher vor allem für die Zeltlager, zu denen die „Schneeeulen“ alljährlich aufbrechen. Vier Tage in den Pfingstferien ohne Fernsehen und MP3-Player, allein das stellt für viele Kinder sicher eine Herausforderung dar. Nicht so für die Adventjugend. Draußen im Lager werden Schnitzeljagden veranstaltet, Fa-

ckeln gebaut, Bonbons karamellisiert und das berühmte, leckere Stockbrot am Lagerfeuer gebacken. „Manchmal dann etwas zu knusprig“, erzählt Roland Wagner lachend über seine begeisterten kleinen Grillmeister. Die Kinder lernen sogar nähen. Der Ehrgeiz, die eigene Kluft mit den Pfadfinderabzeichen zu schmücken, lasse die Jugendlichen die Scheu vorm Umgang mit Nadel und Faden verlieren, meint Gabi Hartmannsberger, die seit 2010 die Adventjugend betreut.

Ganz spannend wird es, wenn die Kemptener Gruppe sich aufmacht zur Sternwanderung („Stewa“), die Pfadfindergruppen aus ganz Bayern zu einem großen Zeltlager zusammenführt. „Der Weg ist das Ziel“: Von überall her machen sie sich auf, mit dem Fahrrad, mit dem Zug oder zu Fuß und schon die Anreise sei ein Abenteuer für sich, sagt Roland Wagner. Im Abschlusslager treffen sich dann bis zu 1300 Leute zu Andachten, zu Musik und Spielen im Gelände. Jede Gruppe bietet Workshops an, und beim Bummel durch das Lager leisten sich die Pfadfinder ausgiebige Blicke über den eigenen Tellerrand hinaus.

Gemeinschaft und soziales Engagement beherrschen auch unterm Jahr die Aktionen der Advent-





## Adventjugend

### CPA Kempten

#### „Die Allgäuer Schneeeulen“

Adventgemeinde Kempten

Immenstädter Straße 20

87435 Kempten

Internet: [www.cpa-kempten.de](http://www.cpa-kempten.de)

[www.allgaeuer-schneeeulen.de](http://www.allgaeuer-schneeeulen.de)

Ansprechpartner:

Roland Wagner (Gesamtgruppenleiter)

Telefon: (08 31) 5 65 91 07

### Mehr Infos:

Christliche Pfadfinder der Adventjugend

Adventjugend Bayern (Bayerische Vereinigung

der Siebenten-Tags-Adventisten K.d.ö.R)

Tizianstraße 18

80638 München

Internet: <http://cpa.adventjugend-sby.de>

Ansprechpartner:

Wolfgang Dorn

Telefon: (0 89) 15 91 34 -15



jugend. So statten sie den Bewohnern in Altenheimen und Behinderten-Einrichtungen ihren Besuch ab und packen zu Weihnachten eifrig Pakete für die ADRA-Aktion „Kinder helfen Kinder“. Zahlreiche Aktionen und Angebote, die alle eines gemeinsam haben: „Wir haben die Hoffnung, dass die Kinder bei uns etwas mitkriegen vom christlichen Miteinander und Werte fürs Leben entwickeln“, so Wagner. ◀



## Die Aufnahme in die „große“ Musikkapelle ist das Ziel

„Da haben wir immer eine gute Lautstärke“, beschreibt Helge Thomae schmunzelnd, wie es zugeht in den Räumen der Musikkapelle Sankt Mang, wenn wieder einmal der „Tag der offenen Türen“ ansteht. Kinder der 3. Grundschulklassen sind dann eingeladen, hinter die Kulissen des Musikvereins zu schauen, Holz- und Blechblasinstrumente nach Herzenslust auszuprobieren und vielleicht Gefallen zu finden an Oboe, Querflöte oder Horn.

Willkommen ist jeder, auch wer vom Tuten und Blasen sprichwörtlich keine Ahnung hat. Denn das

ändert sich schnell. Die Kinder lernen im Musikverein Sankt Mang ihr Handwerk von der Pike auf. Da gehören Noten selbstverständlich dazu. Immer nach den Sommerferien beginnen die neuen Kurse für Anfänger. Einmal wöchentlich erhalten die Neulinge Unterricht an ihrem Instrument.

Immer freitags ist dann gemeinsame Musikprobe mit den Größeren, die schon ein oder zwei Jahre ihr Instrument beherrschen. „Mag sein, dass die Kleinen zu Anfang noch nicht so richtig im Takt sind. Aber nach einem Jahr sind sie fast alle soweit, dass sie in der Jugend-

kapelle mitspielen können“, sagt Helge Thomae. Und von da an geht es mit ein wenig Übungsfleiß stetig bergauf.

Das große Ziel ist natürlich für alle die Aufnahme in die „große“ Musikkapelle. Die letzte Hürde ist überwunden mit der erfolgreich absolvierten A-Prüfung. „Aber wir sehen es auch ganz gern, wenn die Älteren noch ein wenig in der Jugendkapelle bleiben“, räumt Helge Thomae ein. Denn sie spielten in der Nachwuchskapelle eine tragende Rolle, seien Vorbild und dürften sich natürlich profilieren, indem sie Soli oder die erste Stimmen übernahmen. Gemeinsam könnten sie auf Wertungsspielen zeigen, was sie gelernt haben. Die böten die beste Gelegenheit, sich zu orientieren, was andere Kapellen drauf haben und Tipps für die Verfeinerung des eigenen Spiels zu holen.

Große Auftritte haben die Nachwuchsmusiker beim traditionellen Neujahrskonzert, auf dem Kemptener Weihnachtsmarkt, aber auch am 1. Mai.

Helge Thomae bedauert den doch „sehr regen Wechsel“ in der Jugendkapelle. „Wenn das Alter kommt, in dem andere Interessen erwachen oder wenn der Druck durch die Schule zu groß wird, hören sie eher mit der Musik auf





## Bläserjugend ◀

Jugendverbände in Kempten 7



überall so, wie Helge Thomae kürzlich erlebte. Da rief eine besorgte Mutter an mit der Frage, ob es schlimm sei, dass ihr Filius täglich übe. Die Jugendleiterin gab lachend Entwarnung: „Das ist nicht schlimm, das lässt meistens von ganz allein nach“.

Um die Kinder bei Laune zu halten, dient neben der Freude am gemeinsamen Musizieren der alljährliche Jungmusiker-Ausflug. Da geht es dann zu spannenden Zielen, wie in den Europa-Park, in die Bavaria-Filmstudios oder in die Bärenfalle zum Klettern. ◀

### Bläserjugend

Bläserjugend im  
Allgäu-Schwäbischen Musikbund  
**Musikverein Sankt Mang e.V.**  
Hans-Jürgen Gleich  
Lotterbergstrasse 48  
87439 Kempten  
Telefon: (08 31) 2 66 94  
E-Mail: [hans-juergen.gleich@mstm.de](mailto:hans-juergen.gleich@mstm.de)  
Internet: [www.mstm.de](http://www.mstm.de)

**Gruppentreffen** (Gesamtprobe der Jugend) jeden Freitag um 18 Uhr in den Räumen des Musikvereins Sankt Mang, Theodorplatz 9, Kempten – Unterricht zu unterschiedlichen Zeiten

**Mehr Infos:**  
[www.asm-online.de](http://www.asm-online.de)



als mit etwas anderem“, meint sie. Dabei lasse sich durch Musik viel Stress ausgleichen,

Ein gewisses Maß an Übungsdisziplin sei allerdings auch dabei, denn ohne Fleiß kein Preis. So seien auch die Eltern gefordert, an das Pflichtgefühl des Nachwuchses zu appellieren. Es ist ja nicht



## Schwule Jugendgruppe im Allgäu: „Zuhören und Mut machen“

Der Raum, den „Bonito“ im Haus des Stadtjugendrings bewohnt, ist stylisch und sehr aufgeräumt. „Mag durchaus sein, dass wir das eine oder andere Klischee bedienen“, meint Thomas. Der 30-Jährige ist einer der Begründer der Gruppe für homosexuelle Jugendliche und zeigt gern den schmu- cken Clubraum, in dem die „Bonitos“ seit zwei Jahren beheimatet sind. Sinn für Ordnung und Ästhe- tik zeichne sicher viele Schwule aus, räumt er ein, outet sich selbst aber lächelnd als komplettes Gegenbeispiel: „Ich bin eher ein wenig chaotisch“.

Vier bis fünf Jahre ist es her, dass Thomas und sein Freund Marius auf die Idee gekommen sind, für homosexuelle Jugendliche einen Treffpunkt zu schaffen, wo man Kontakte knüpfen, Probleme besprechen oder ganz einfach in ge- mütlicher Runde zusammen sitzen konnte. „So etwas gab es bis dahin in Kempten nicht, man traf sich entweder in den angesagten Knei- pen, musste es dem Zufall überlas- sen, ob man Freundschaften schließen konnte oder mit seinen Problemen allein blieb“, erinnert sich Thomas. Am 1. Juni 2006 war es dann soweit, dass die Jugend- gruppe für Schwule gegründet wurde. Mit der Namensfindung ta- ten sich die Gründungsmitglieder



ein wenig schwer. „Bonito“ ist denn auch gar nicht bedeutungs- schwer, sondern heißt ganz ein- fach auf spanisch „schön“.

In den vier Jahren hat sich der Verein gemausert. Je nachdem, welche Veranstaltungen geboten werden, finden sich bis zu 20 Leu- te ein, um gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten. Der jüngste Besucher ist gerade einmal 14 Jahre, die äl- testen 27. Danach muss man Aus- stand feiern bei „Bonito“. Nur Thomas und Marius haben als Jugendleiter die Altergrenze in- zwischen überschritten. Der Ein- zugsbereich ist ziemlich groß, die Jugendlichen kommen aus Mem- mingen ebenso wie aus Füssen oder dem Kleinwalsertal.

Wichtig ist Thomas und Armin, der ebenfalls Jugendleiter ist und sich an diesem Abend leider nur telefonisch am Gespräch betei- ligen kann, dass die Besucher er- kennen „Ich bin nicht allein“. Denn obwohl sich in den letzten Jahren schon viel getan habe, sei es mit der Toleranz gegenüber Ho- mosexuellen nicht immer und überall so weit her, wie man es sich wünschen würde. Mancher stehe vor der Entscheidung, sich zu outen, habe jedoch Angst vor der Reaktion von Familie und Freunden. Es gehe nicht darum, Zweifler davon zu überzeugen,



**BONITO**

**BONITO allgäu e.V.**

Bäckerstraße 9

87435 Kempten

Telefon: (08 31) 52 37 30 17

E-Mail: kontakt@bonito-allgaeu.de

Internet: www.bonito-allgaeu.de

**Gruppenabend** jeden 1. und 3. Freitag  
im Monat um 19 Uhr

**Mehr Infos:**

www.lambda-bayern.de

sich zu outen und ebenso wenig maßen sich die Jungs von „Bonito“ an, professionelle psychologische Hilfe leisten zu können. „Für viele ist es aber schon enorm hilfreich, wenn jemand von uns zuhört, eigene Erfahrungen mitteilt und Mut macht“, sagt Thomas.

Ihre Aufgabe sei durchaus ein wenig diskreter zu leisten als bei anderen Jugendgruppen, die im Stadtjugendring beheimatet sind, meinen sie. Denn immer noch gebe es in der Gesellschaft zumindest versteckte Diskriminierung. Daran hätten auch Politiker wie Westerwelle oder Wowereit wenig geändert. „Ein Coming out kann leider auch ziemlich schief gehen“, fügt Armin hinzu. Den Jungs soviel Selbstbewusstsein zu vermitteln, damit sie erkennen, dass auch das kein Weltuntergang wäre, darin gebe die Gruppe Halt.

Aber es werden ja nicht nur Probleme gewälzt an den Gruppenab-

enden, betonen die beiden. Hier entstehen auch Pläne für gemeinsame Freizeitgestaltung. Die Natur erfahren, sportlich die Berge erobern, segeln auf dem Bodensee oder spartanisches Zelten, das sind nach Meinung von Thomas nicht unbedingt die klassischen Freizeitaktivitäten, für die sich Schwule begeistern. „Bei uns aber klappt

das super“, meint er, der sogar schon mit einigen Gruppenmitgliedern den Jakobsweg gemacht hat. Witzige Spiele, gute Filme, gemütliche Gespräche, all das geht ab bei den „Bonitos“ und wenn mal wieder „Activity“ gespielt wird, dann mit Aktionen, die so schräg sind wie die Wände im Gruppenraum. ◀





## Einfach nur dabei sein dürfen – ohne Erwartungsdruck

Der Vorstand des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Kempten besteht aus fünf Mitgliedern. „Acht wären möglich“, so Klaus Hellmich, der als geistlicher Begleiter einer die-

ser fünf ist. Die Schwierigkeiten, in einem Dachverband Mitglieder zu gewinnen, ist hoch, denn viel lieber als in der Verwaltung engagierten sich die jungen Leute verständlicher Weise da, „wo das Le-

ben spielt“. Und das Leben vor Ort ist bunt und vielfältig. Nur wenn es um Veranstaltungen geht, die von einem Verband (siehe Kasten) allein nicht zu stemmen sind, tritt der BDKJ in den Vordergrund und in das Bewusstsein seiner Mitgliedsverbände.

In Kempten vertritt der BDKJ derzeit fünf Verbände von recht unterschiedlicher Größe und Altersstruktur: die Katholische Junge Gemeinde (KJG), Kolpingjugend, Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), die Christliche Arbeiterjugend (CAJ) und die Katholische Landjugendbewegung (KLJB).

„Sie alle haben ein übers Jahr dicht gedrängtes Programm“, so Hellmich. Da mach es wenig Sinn, als BDKJ noch einen draufzusetzen. Zudem legen die Verbände sehr viel Wert darauf, eigenständig Entscheidungen treffen zu dürfen und ihr ganz spezielles Angebot zu gestalten. So setze die Landjugend von Lenzfried sehr auf Tradition mit Veranstaltungen wie Maibaumfeier und Funkenfeuer, während die zahlenmäßig große Schar der St.-Franziskus-KJG für schon legendäre Zeltlager mit über 100 Teilnehmern steht, oder für sportliche Großveranstaltungen wie das Bundesvolleyball-Turnier und den Nikolaus-Leihdienst.

### BDKJ

#### Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Stadtverband Kempten ■ Bodmanstraße 19 ■ 87439 Kempten ■ Telefon: (0831) 148 64  
E-Mail: regio.kempten@bistum-augsburg.de

#### Christliche Arbeiterjugend (CAJ)

Büro Allgäu ■ Freudental 5b ■ 87435 Kempten ■ Telefon: (0831) 233 30  
E-Mail: allgaeu@caj-augsburg.de ■ Internet: www.caj-allgaeu.de

#### Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

Stamm St. Lorenz ■ Kaplan Florian Kolbinger ■ Landwehrstraße 3, 87439 Kempten

#### KJG Eich

Andrea Kugler ■ Akosweg 39 ■ 87435 Kempten

#### KJG Lenzfried

Franziskanerplatz 3 ■ 87437 Kempten ■ E-Mail: info@kjjg-lenzfried.de  
Internet: www.kjjg-lenzfried.de

#### KJG St. Franziskus

Feichtmayrstraße 3 ■ 87435 Kempten ■ Internet: www.kjjg-franziskus.de

#### KLJB Lenzfried

Julia Weiß ■ Greinats 1a ■ 87437 Kempten ■ Internet: www.lenzfried.com

#### Kolpingjugend

Jungkolping Heiligkreuz ■ Diakon Ralf Eger ■ Zucalliweg 21 ■ 87435 Kempten  
Internet: www.kolping-heiligkreuz.de

#### Mehr Infos:

www.bdkj-augsburg.de ■ www.caj-augsburg.de ■ www.dpsg-augsburg.info ■ www.kjjg-augsburg.de  
www.kljb-augsburg.de ■ www.kolpingjugend-augsburg.de



Die CAJ bereite mit ihrem Quali-Training Hauptschüler für die Prüfung zum qualifizierenden Abschluss vor, die Kolpingjugend konzentrierte ihre Arbeit auf den Stadtteil Heiligkeuz und die Pfadfinder suchten ihre Aufgabe in der klassischen Rolle nach Baden-Powell.

Die Nachwuchsarbeit sieht Klaus Hellmich trotz eifrigem Engagements in den einzelnen Verbänden dennoch vor einigen Problemen. „Mit ganz kleinen Kindern zu arbeiten, macht bei uns wenig Sinn, und später war oft schon

irgendein anderer Verein vorher da“, beschreibt Hellmich das Buhlen um die immer knapper bemessene Freizeit der Jugend.

Mit einem jedoch könnten viele andere Vereine nicht konkurrieren.

Hellmich: „Bei uns braucht jmand weder besonders musikalisch noch sportlich zu sein, um mitzumachen, er darf einfach nur da sein“. Ohne Erwartungsdruck.





### **Katholische Junge Gemeinde (KJG)**

Wer sich für die KJG entscheidet, entscheidet sich für: Spaß, Mitbestimmung, Schlüsselkompetenzen, Gemeinschaft, Spiritualität, Gleichberechtigung, Verantwortung, Mitgestaltung.

Die KJG ist ein katholischer Kinder- und Jugendverband. Als basisdemokratischer Verband stehen wir vor allem für die aktive Mitgestaltung unserer Kirche und Gesellschaft. Durch Kindermitbestimmung, Gruppenstunden und Aktionen in den Pfarreien sowie diözesanweiten Veranstaltungen erfahren unsere Mitglieder Gemeinschaft und lernen hierfür Verantwortung zu übernehmen.

### **Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)**

Als Mitglieder der DPSG halten wir fest an den Grundsätzen des christlichen Glaubens. Das Wirken Jesu Christi ist Vorbild für unser Leben. Wir handeln aus der Verantwortung, die sich aus der Zugehörigkeit des Verbandes zur katholischen Kirche und unserem Glauben an Gott ergibt.

Als Mitglieder der DPSG stehen wir in der Verantwortung zur Mitgestaltung der lokalen, nationalen und internationalen Gemeinschaft. Wir leisten einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesellschaft zu mehr Gerechtigkeit und Frieden. Wir achten die Würde der Mitmenschen und schützen die Natur.

Als Mitglieder der DPSG nehmen wir den Schutz und die Weiterentwicklung der eigenen Person bewusst und aktiv in die Hand.

### **Kolpingjugend**

Die Kolpingjugend ist eine große Gemeinschaft aus Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 30 Jahren. Danach ist aber noch lange nicht Schluss: Als katholischer Jugendverband bilden wir zusammen mit den Erwachsenen generationsübergreifend das Kolpingwerk, das weltweit in mehr als 60 Ländern vertreten ist.

### **Katholische Landjugend Bewegung (KLJB)**

Wir sind die Jugend auf dem Land. Wir sind junge Menschen, die gemeinsam versuchen, das rechte Verhältnis zu uns selbst, zu unserer Umwelt und zu Gott zu finden.

Unser Auftrag: Wir helfen Jugendlichen, den Lebensraum Land, unsere Gesellschaft und unsere Kirche zu verstehen und mitzugestalten.

In unserer Arbeit sind uns Mitbestimmung, Teamarbeit und Gleichberechtigung wichtig.

### **Christliche Arbeiterjugend (CAJ)**

„Jeder Mensch ist mehr wert als alles Gold der Erde, weil er oder sie Sohn oder Tochter Gottes ist.“ Dieser Leitspruch der CAJ motiviert uns zu einem Engagement für Andere, im Speziellen für Schüler der Abschlussklassen von Haupt- und Realschule, Auszubildende und junge Menschen mit und ohne Arbeit.

Als kirchlicher Jugendverband wollen wir da sein und Flagge zeigen, wenn es in der Schul- und Arbeitswelt ungerecht wird: Ideenlose Schulpolitik, Lehrstellenmangel, Jugendarbeitslosigkeit, Globalisierung ...

„Die CAJ ist eine Bewegung, keine Sitzung“ sagt der Gründer der CAJ, Kardinal Joseph Cardijn immer wieder. Es genügt nicht, sich nur über was aufzuregen, was man so mal nebenbei mitbekommen hat. Das Handeln ist entscheidend und muss die Konsequenz aus genauem Hinsehen und gerechter Beurteilung sein. Nur so kann man die Welt verändern, und wenn es nur ein kleines Stückchen ist. Sehen - urteilen - handeln: Das lernt man bei uns in der CAJ und lernt dabei fürs eigene Leben.



Gemeinsamer Jugendkreuzweg  
katholischer und evangelischer  
Jugendverbände.  
Das Christliche Jugendforum war  
an der Organisation und Durchführung  
aktiv beteiligt.

## Abseits der Zivilisation den christlichen Glauben leben

Lagerfeueridylle, Zeltbau, Kochen unter freiem Himmel, das sind die ersten Stichworte, die dem Laien zum Pfadfinderleben einfallen. Zwischen Romantik und praxisnaher Auseinandersetzung mit der Natur sieht auch Matthias Lederle seine Pfadfindergruppe in der Christlichen Pfadfinderschaft Kreuzträger (CPK), die die vier Städte Kempten, Kaufbeuren, Mindelheim und Memmingen umfasst. Der 18-jährige ist Stammesführer der Kemptener und erzählt schmunzelnd von Urteilen und Vorurteilen gegenüber Pfadfindern. „Es ist nicht nötig, verrückt zu sein, um Pfadfinder zu werden, aber manchmal hilft ungemein“, ist einer der Sprüche, die nach seiner Meinung zur CPK passen. Wenn er bei strömenden Regen mit dem Fahrrad durch die Stadt fährt, statt gemütlich in seinem Auto zu sitzen, muss er sich diesen oder ähnliche Sprüche seiner Schulkameraden durchaus anhören.

Ein wenig verrückt wirken die Jungen und Mädchen für Außenstehende offenbar schon, wenn sie begeistert in den Wald ziehen, Lagerplätze suchen und sich abseits der Zivilisation tagelang nur mit dem Lebensnotwendigen begnügen: Ein Rucksack, Schlafsack, Isomatte und auf geht's ins Kontrast-

programm zur medialen Welt mit Facebook und Co. Die Natur als gemeinsames Abenteuer erleben, singen, musizieren und da draußen den christlichen Glauben auf eine besondere Art zu leben.

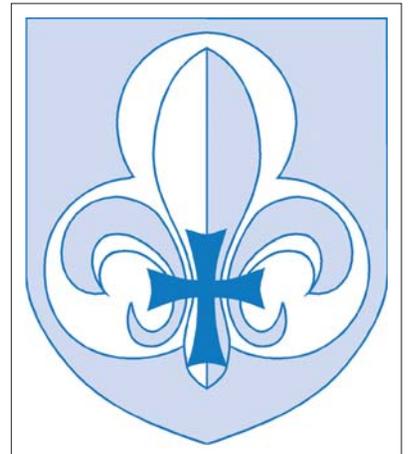
Nicht nur für Matthias hat diese Art Freizeitgestaltung eine beson-



dere Faszination. 50 Mitglieder zählt der Kemptener Stamm, unterteilt in eine Specht- und Spatzen-Meute mit je Acht- bis Elfjährigen, eine Bären- und Elch-Sippe mit je 12- bis 16-Jährigen und eine Finken-Wichtelgruppe mit sechs bis acht Jahre alten Kindern. Sie verbringen nicht nur Gruppenabende miteinander, sondern haben jede Menge echter Highlights im klassischen Pfadfinderjahr. Hüttenwochenenden im Winter, das traditionelle Mailager, eine große Pfingstfahrt und ein zweiwöchiges Sommerlager sind bei allen dick eingetragen im Terminplan. Spaß und Spannung sind angesagt bei Geländespielen, beim Seilbrückenbau, bei Kimspielen und Singwettbewerben. „Die Abwechslung unterscheidet uns von anderen Vereinen“, meint Matthias. Wer Fußball spiele, lerne eben nur die Kunst, mit dem Ball umzugehen, ein Pfadfinder ungleich mehr.

Er selbst ist mit knapp 13 Jahren zu den Kreuzträgern gestoßen und hat Stück für Stück mehr Verantwortung übernommen. Wichtig sei, dass der Altersunterschied zwischen Gruppe und Gruppenleitern nicht groß ist, denn „wir wollen eine Jugendbewegung bleiben“, so der 18-Jährige.

Matthias hat sämtliche Stationen der Ausbildung durchlaufen, erin-



### Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger e. V.

#### CPK Kempten

Matthias Lederle  
Mariaberger Straße 249  
87439 Kempten  
Telefon: (08 31) 8 52 47  
E-Mail: [matthias.lederle@gmx.net](mailto:matthias.lederle@gmx.net)  
Internet: [www.cp-kreuztraeger.de](http://www.cp-kreuztraeger.de)

**Sippe Bär** (für 12- bis 15-Jährige)  
Gruppentreffen Mittwoch von 18 bis 20 Uhr

**Sippe Elch** (für 12- bis 15-Jährige)  
Gruppentreffen Donnerstag von 18.15 bis  
20.15 Uhr

**Meute Spatz** (für 8- bis 11-Jährige)  
Gruppentreffen Dienstag von 17.00 bis  
18.30 Uhr

**Meute Specht** (für 8- bis 11-Jährige)  
Gruppentreffen Dienstag von 17.30 bis  
19.00 Uhr

**Wichtelgruppe Fink**  
(für 6- bis 8-Jährige)  
Gruppentreffen Donnerstag von 16.30 bis  
18.00 Uhr

**Alle Gruppentreffen  
in der Markusgemeinde,  
Bussardweg 1, Kempten**

nernt sich an ein prägendes Halb-  
jahr im Kornettkurs. „Hart, aber  
eine gute Lebensschule, in der  
man lernt, selbstständig zu han-  
deln“, schätzt er im Nachhinein.  
Gemeinsame Rituale, die Kluft,  
das Probensystem mit herausfor-  
dernden, aber lösbaren Aufgaben,  
die Versprechensfeier und der  
Sprung übers Feuer in eine neue  
Gruppe, all das mag für den Au-

ßenstehenden zur geheimnisvol-  
len Pfadfinderromantik zählen.  
Für Stammesführer Matthias ist  
das, was seine Kemptener Spech-  
te, Spatzen, Finken, Elche und Bä-  
ren während eines Pfadfinderaus-  
flugs an Sozialkompetenz erwer-  
ben, mit den Exen, die man am  
Montag nach einer Fahrt in der  
Schule schreibt, gar nicht zu ver-  
gleichen. ◀

## Der Ökumene auf die Beine helfen

Draußen hört man fröhliches Kinderlachen, bunte Pingpongbälle springen hin und her und rund ums Haus des Christlich-ökumenischen Jugendforum Kempten (CJK) tobt die „Leubaser Gang“, wie der Vorsitzende Gerhard Kehl die muntere Kindertruppe im Kemptener Stadtteil wohlwollend bezeichnet. Die Kids aus der Nachbarschaft sind gern gesehen und stören nicht die Spur beim Rundgang übers Gelände. Vor zwei Jahren hat das Christliche Soziale Forum, die Erwachsenenorganisation der CJK, in der Leubaser Straße ein passendes Haus gefunden, unterm Dach einen Gruppenraum hergerichtet für die regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen. „Beim Ausbau hat unsere Jugend kräftig mit angepackt“, berichtet Gerhard Kehl stolz über die freundlich und hell eingerichtete Unterkunft.

Junge Menschen zu einem gesellschaftlich verantwortungsvollen Leben auf der Grundlage christlicher Werte zu befähigen, das hat sich das Christlich-Soziale Forum auf die Verbandsfahnen geschrieben. Dazu gehören die Förderung der Persönlichkeit und Sozialkompetenz, die Entwicklung kreativer Fertigkeiten sowie die Weiterentwicklung individueller Begabungen und Fähigkeiten. Das ist die nüchterne Zielvorgabe.



Die Realität ist farbiger, offen für jeden und frei, mit vielen Möglichkeiten, seine ganz persönlichen Vorlieben und Stärken einzubringen. Eines ist dem Vorstand um Gerhard und Annette Kehl, Martin und Heike Schleyer sowie Johanna Tränkner wichtig: Kein Stress, niemanden überfordern und Gruppenzusammenkünfte und Aktionen in machbaren Rahmen ansetzen. Am 1. und 3. Freitag im Monat trifft sich das Vorbereitungsteam für die großen Aktionen, für die der Name des Christlichen Forum steht. Dazu zählt vor allem das große Ostercamp, an dem alljährlich um die 100 Leute teilnehmen und dessen treibende Kraft

die Jugend ist. Im Feriendorf gibt es neben dem gemütlichen Beisammensein Schnitzeljagden, Fußballmatches und Schneeballschlachten. Je nach dem, wie die Wetterlage und die Laune ist. „Die Jugend ist für Eventualitäten gerüstet und hat uns da alle im Griff“, erzählt Gerhard Kehl. Kein Wunder, wenn man bedenkt, das sich regelmäßig an die 30 Jugendlichen im Alter von 8 bis 25 Jahren treffen, um ein für alle Altersgruppen abwechslungsreiches Programm zu erstellen.

Ein weiteres Highlight im Jahreskreis des Christlichen Jugendforums ist die Allgäuer Worship-Night in der Festhalle von Diet-



**Christlich Soziales  
Forum e.V.**

**Christliches Jugendforum  
Kempten**

**Christlich-Soziales Forum e.V.**

Leubaser Straße 50

87437 Kempten

Telefon: (08 31) 5 20 92 64

E-Mail: office@csf-kempten.de

**Mehr Infos:**

[www.CSF-Kempten.de](http://www.CSF-Kempten.de)

[www.JuGo-Kempten.de](http://www.JuGo-Kempten.de)

[www.hoffnungnetzwerk.de](http://www.hoffnungnetzwerk.de)

mannsried. Zweimal im Jahr treffen sich hier Gläubige und Bands aus ganz Deutschland zum großen überkonfessionellen Gottesdienst.

Der Kreuzweg der Jugend von der St.-Lorenz-Kirche bis zur St.-Mang-Kirche mit 150 bis 200 Teilnehmern ist ein vom Christlichen Jugendforum mitgetragenes Großereignis.

Auch der MP3-Jugendaktionstag ist ein voller Erfolg, den das CJK mit gestaltet. Ökumenische Gottesdienste, abwechselnd in der evangelischen und katholischen Kirche, schließen den Kreis. „Stück für Stück geht man aufeinander zu“, hat Gerhard Kehl erfahren, der die Ideen des CJK auf einem guten Weg sieht: „Im Grunde wollen wir der Ökumene auf die Beine helfen, vor allem auf Jugendebene“.



## Alle sind willkommen – ohne Anforderungen zu erfüllen

„Die Welt ist bunt – Gott sei Dank“ ist das Motto der Evangelischen Jugend. Ebenso bunt und vielfältig wie der Stab der Mitarbeitenden, auf den die Evangelische Jugend (EJ) in Kempten setzen kann. „Das hier ist wie mein Wohnzimmer“, zeigt Nikolas mit ausgebreiteten Armen schmunzelnd den gemütlich eingerichteten Raum im Evangelischen Jugendwerk in der Mehlstraße. Und so wohl wie in seinen eigenen vier Wänden scheint sich der 20-jährige Student auch zu fühlen. Ausgeglichen und unaufgeregt berichten Kathrin und Nikolas von ihrer Arbeit als Jugendleiter und Mitglieder der Dekanatsjugendkammer, erinnern sich, wie sie zur EJ gekommen sind und wie sie sich die Aufgaben der Zukunft vorstellen.

„Auf dem klassischen Weg“, meint Kathrin auf die Frage, wie sie zur Jugendarbeit in der Evangelischen Kirche gekommen ist. Man werde konfirmiert und biete sich anschließend als Helfer an. Konfi-Leiter zu sein, habe ihr riesigen Spaß gemacht. Wie ihr geht es vielen Altersgenossen, denn wie der Dekanatsjugendreferent und Diakon Christian Wolf verrät, gibt es in manchen Jahrgängen weit aus mehr Bewerbungen als benötigt. An der guten Stimmung in der Gruppe, an den tollen Angeboten



sowieso und auch an der Spiritualität, in der Jugendliche Ruhe und Kraft finden, mag es liegen, dass die EJ Nachwuchssorgen überhaupt nicht kennt.

In Kempten haben fünf evangelischen Gemeinden Jugendgruppen, die von ausgebildeten Jugendleitern betreut werden. Die Gruppen treffen sich regelmäßig



### Evangelische Jugend

#### Evangelische Jugend in der Region Kempten

Evangelische Jugendwerk  
Christian Wolf  
(Diakon und Dekanatsjugendreferent)  
Mehlstraße 2  
83745 Kempten  
Telefon: (0831) 52259-11  
E-Mail: [info@ej-kempten.de](mailto:info@ej-kempten.de)  
E-Mail: [christian.wolf@ej-kempten.de](mailto:christian.wolf@ej-kempten.de)  
Internet: [www.ej-kempten.de](http://www.ej-kempten.de)

Zeiten für **Gruppentreffen** und Arbeitskreistreffen können im Jugendwerk oder in den Kirchengemeinden erfragt werden.

#### Mehr Infos:

[www.allgaeu-evangelisch.de](http://www.allgaeu-evangelisch.de)  
[www.ejb.de](http://www.ejb.de)  
[www.praxis-jugendarbeit.de](http://www.praxis-jugendarbeit.de)  
[www.jugo-kempten.an11.de](http://www.jugo-kempten.an11.de)  
[www.ej-schwaben.de](http://www.ej-schwaben.de)

und veranstalten die unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten. Die gesamte evangelische Jugendarbeit wird durch das Evangelische Jugendwerk koordiniert.

Zu den Highlights gehören die Kinderzeltlager in Peißenberg und die Jugendfreizeiten in Bolsena. Diese Angebote seien komplette Selbstläufer, und die Begeisterung

für die Teilnahme vererbe sich sozusagen über Generationen: „Wer einmal dabei war, kommt in der Regel immer wieder mit“, berichtet Kathrin, die selbst zweimal begeistert beim Kinderzeltlager mitgemacht hat, bevor sie als Jugendleiterin sozusagen „die Seiten“ wechselte. „In diesen Freizeiten liegt eine große Chance für die Kinder und Jugendlichen, denn dort sind alle willkommen, ohne große Anforderungen zu erfüllen oder sportliche Leistungen zu zeigen“, erklärt Christian Wolf den besonderen Reiz des Lagerlebens.

Kathrin und Nikolas kennen sich als Mitglieder der Dekanatsjugendkammer auch mit trockener Materie wie Finanzen gut aus und haben bei Personalentscheidungen ein wichtiges Wort mitzureden. Ernst genommen zu werden, Verantwortung zu tragen, ist bei der Evangelischen Jugend selbstverständlich.

Doch die Verwaltung ist nur eines der vielen Dinge, die Kathrin und Nikolas mitgestalten. Es gibt vier bis fünf Mal im Jahr Kirchen-Filmnächte, zu denen sich gut und gern 30 Leute und mehr einfinden. Es gibt spontane Aktionen wie Chips- und Schokoladenabende, an denen man nicht nur knabbert und genießt, sondern ganz nebenbei noch etwas erfährt über Kartoffel, Kakao, Herkunft und Herstellung.

„Und natürlich bieten wir auch Aktionen mit christlichen Bezug an“, betont Kathrin. Jugendgottesdienste gibt es, das ist klar. Auch die Osternächte sind ohne





die Jugend nicht denkbar. Am Samstag wird eifrig vorbereitet, Osternester gebastelt, das Osterfeuer hergerichtet, der Gottesdienst besucht und zum krönenden Abschluss das Osterfrühstück genossen.

Kathrin ist gespannt auf den Dekanatsjugendkovent, der zweimal im Jahr stattfindet und jeweils großen Themen gewidmet ist, die sich dann in der Jugendarbeit der folgenden Monate niederschlagen. Das Herbstthema sei diesmal „Kinderarmut“ in all seinen Facetten. Nikolas freut sich auf die

„Blue-friday“-Serie im Advent, denn da wird es kuschelig in den Räumen der EJ. Drei Freitage im Advent, um zur Ruhe zu kommen und sich, abseits der Geschenkehutz in den Geschäften, besinnlich auf Weihnachten einzustimmen, das sei immer wieder schön. „Wir haben auch ein paar Musiker mit dem nötigen Gespür für die ganz besondere Stimmung und entsprechende Musik“, erzählt er. Hier könnten sie jedoch durchaus noch Unterstützung brauchen. Es gebe sicher viele Jugendliche, die ein Instrument gelernt hätten und gern

einmal vor kleinem Publikum auftreten würden, hofft er.

Ein richtiges Musik-Team, auf das man bei Bedarf zurückgreifen kann, wünscht sich auch Christian. Und noch eines hat er im Visier: Die Räume im Jugendwerk sollen noch mehr als bisher Forum für ein ungezwungenes Zusammensein werden. Zwar stehe die Tür ohnehin immer offen, wenn er da sei. Aber „feste Öffnungszeiten wären wünschenswert“, meint er. Um zusammen zu hocken, zu ratschen und miteinander Spaß zu haben, ganz ohne Programm. ◀



# Ab dem 11. November wird es richtig „ernst“

Man mag es kaum glauben, aber Fasching kann eine durchaus ernste Sache sein. Horst Bräuninger, der Vorsitzende der Faschingsgilde Rottach weiß ein Lied davon zu singen. Dutzende große Einsätze sind jedes Jahr zu absolvieren und je nachdem, wie lang der Fasching dauert, kann es im Terminplan schon mal so richtig eng werden. Dann kommen auch die Mädchen von der Tanzgarde in Stress. Vor jedem Auftritt läuft die gleiche aufgeregte Vorbereitung: Die Kostüme müssen hergerichtet, Zöpfe geflochten und Gesichter geschminkt werden. „Da helfen



die Mädels aber gern einander“, weiß Bräuninger.

Sie proben zwar das ganze Jahr über für die großen Auftritte, aber ab dem 11. November wird es richtig ernst. Spätestens dann muss das ganze Showprogramm perfekt sitzen. Die Jugendgarde besteht aus rund acht Mädchen zwischen sechs und 11 Jahren, die etwas älteren Tänzer zwischen 12 und 16 Jahren gehören der Juniorengarde an. Sie alle trainieren einmal in der Woche an ihren aufwändigen Tänzen.

Darum beginnt schon ein paar Wochen nach dem Kehraus die neue Faschingssaison. Mit einer Tanzlehrerin wird die Choreografie einstudiert und die Tänze in kleinen Abschnitten geübt und zu einem Ganzen zusammengefügt. Das alljährliche Programm besteht aus zwei Tänzen, dem klassischen Gardetanz und einem



## Fasnachtsjugend

### Faschingsgilde Rottach 97 Kempten e.V.

Bayerisch-Schwäbische Fasnachtsjugend

Äußere Rottach 8

87439 Kempten

Telefon: (08 31) 9 36 08

E-Mail: [faschingsgilde-rottach97-ke@web.de](mailto:faschingsgilde-rottach97-ke@web.de)

Internet: [www.faschingsgilde-rottach.de](http://www.faschingsgilde-rottach.de)

### Jugendleitung

Elke Küchle

Konstanzer Straße 4 A

87439 Kempten

Telefon: (08 31) 1 27 01

### Clowngruppe

Angelika Bräuninger

Telefon: (08 31) 9 36 08

Gruppentreffen jeden 1. Montag im Monat  
um 19 Uhr

### Kemptner Stadthexen

Karin Singer

Telefon: (0 81 39) 93 51 01

Gruppentreffen jeden 1. Montag im Monat  
um 19 Uhr im Kindo I (Mariaberg)

### Tanzgarde

Elke Küchle

Gruppentreffen (für 7- bis 10-Jährige)  
jeden Mittwoch von 16.15 bis 17.30 Uhr  
in der Turnhalle am Königsplatz

Gruppentreffen (für 11- bis 18-Jährige)  
jeden Mittwoch von 17.30 bis 18.45 Uhr  
in der Turnhalle am Königsplatz

### Mehr Infos:

[www.bsf-verband.de](http://www.bsf-verband.de)

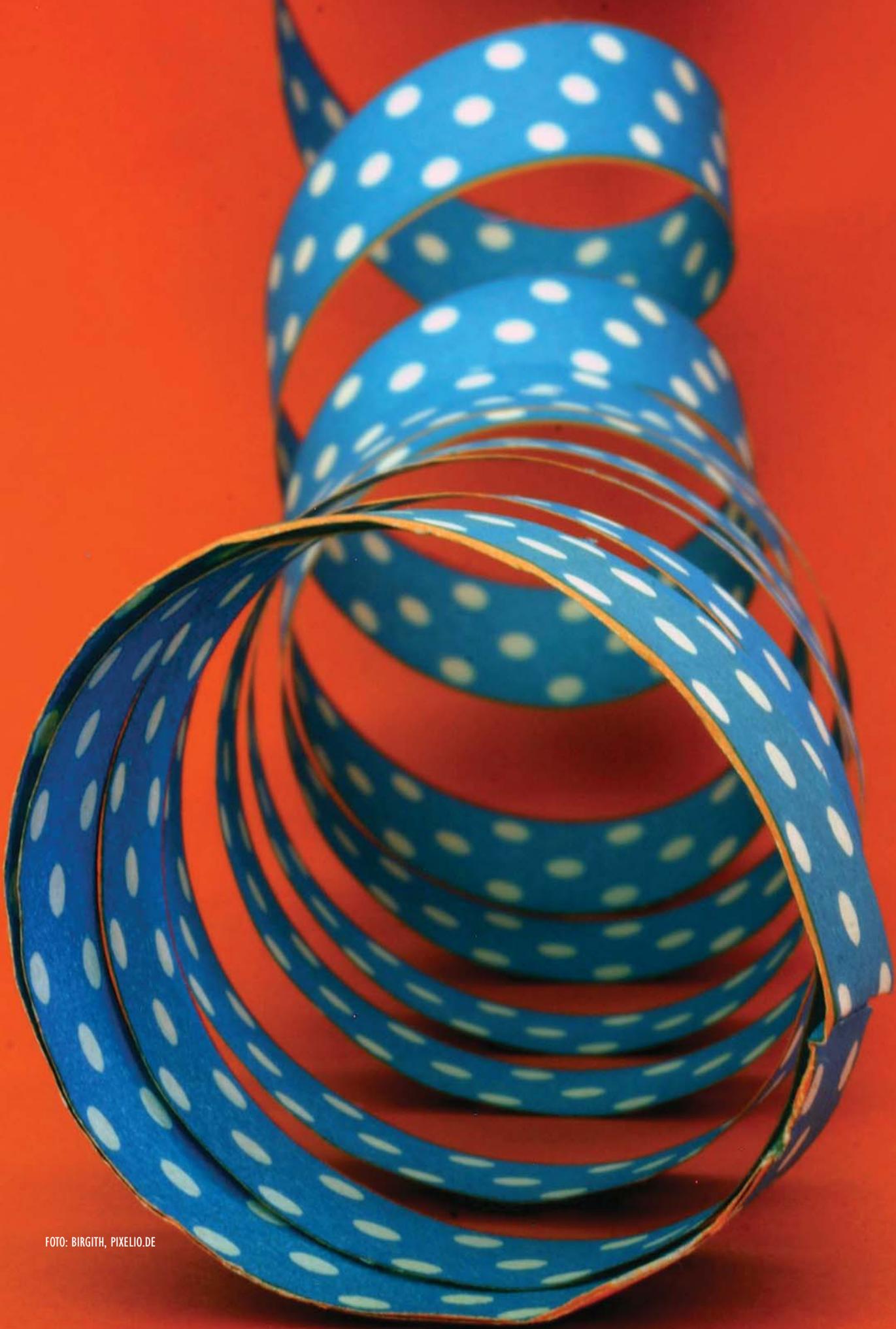


modernen Showtanz. Da geht die Post ab, denn zwischen Rock 'n Roll und Hiphop ist an Tanzstilen alles geboten. Das Programm wird von einem Solotanz eines Tanzmariechens ergänzt. „Eigentlich müssen die Mädchen nicht viel mehr mitbringen als die Begeisterung für die Bewegung“, meint Horst Bräuninger. Die zwei Trainerinnen haben bisher noch jede kleine Tänzerin dazu gebracht, einen sauberen Auftritt hinzulegen. Die aufwändigen und kostspieligen Kostüme stellt der Verein, die Mädchen müssen lediglich für Unterkleidung und Tanzstiefel selbst sorgen.

Die Jugendlichen haben pro Saison rund 45 Auftritte. Der traditionelle Narrenball im Kornhaus zählt ebenso dazu wie die Teilnahme an Faschingsumzügen. Dafür fahren die Jugendlichen auch gern einmal sogar bis in den Bodenseeraum. Und die Teilnahme am Kemptener Faschingsumzug ist für Mädels ein unbedingtes Muss. Einige Auftritte haben auch einen karitativen Zweck: So tritt die Garde auch in Seniorenheimen auf und besucht die Kinderstation des Klinikums.

„Die Tanzgarde ist unser Aushängeschild“, weiß Horst Bräuninger das Engagement der Faschingsjugend sehr zu schätzen. Die Gardemädchen bleiben dem Verein meistens auch nach der aktiven Zeit erhalten und zählen somit zu den ganz wichtigen Mitgliedern, die die Faschingsgilde Rotlach dauerhaft mit Leben füllen.







## Nicht wirklich sexy, aber oft die letzte Hoffnung

Stephan Ettensperger ist Gewerkschafter mit ganzer Leidenschaft, Jugendsekretär der Ver.di. und Ansprechpartner für die DGB-Jugend. Zuständig ist er für rund 1000 Mitglieder im Alter zwischen 15 und 27 Jahren. So ein bisschen fühlt er sich als Hauptamtlicher wie die „eierlegende Wollmilchsau“, oder feiner ausgedrückt als Sozialarbeiter, der für Probleme in Ausbildung, in der Berufsschule oder in Fragen des Arbeitsrechts zuständig ist. Die Ehrenamtlichen seien dann eher da für Fun, Grillfeste und Gemeinschaftspflege.

Eine klassische Verbandsstruktur kann er nicht vorweisen, seine Arbeit ist eher betrieblich orientiert und seine großen Stützpfeiler dabei sind die Jugend- und Auszubildendenvertreter. Es gibt sporadisch JAV-Stammtische und gemeinsame Fahrten mit Bildungsanspruch. Nach Paris zu reisen mit seiner Jugend, heißt für Stephan nicht nur Stadtbummel, Sightseeing und Seine, sondern er will den Azubis auch etwas vermitteln über die Geschichte, über die französische Revolution, Jakobiner und Robespierre. Schon gute Tradition ist das Dreiländertreffen mit österreichischen und südtiroler Jugendlichen sowie die Allgäu-Tschechische Jugendbegegnung.



Die Rolle der Gewerkschaft habe sich gewandelt. Während man früher einfach dazu gehören musste, weil der Vater schon immer Gewerkschafter war oder die Kollegen im Betrieb gar keinen Zweifel an der Wichtigkeit ließen, sei es heute sehr oft der pure Leidensdruck, der die Jugendlichen zu ihm führe, erzählt Stephan.

Gerade im Handel seien die Azubis noch sehr jung und die Arbeitszeiten oft sehr belastend. Überforderung, vielleicht dazu schlechte Leistungen in der Berufsschule, zu hohe Erwartungen im Elternhaus und Freundschaften, die nicht mehr gepflegt werden können, als dies baue in den Jugendlichen einen ungeheuren Druck auf. „Wenn es dann gar nicht mehr weiter zu gehen scheint, geht man eben auch zur Gewerkschaft, obwohl unser Ver-

ein für die Jugend nicht wirklich sexy ist“, meint Stefan grinsend.

Neben ganz praktischen Ratschlägen bietet er den Jugendlichen dann an, sich selbst weiter zu informieren über ihre Rechte und sich in dem umfangreichen Bildungsangebot der Gewerkschaftsjugend umzuschauen.

„Und dann passiert erstaunliches“, hat Stephan festgestellt. Ausgerechnet die Seminare für Azubis, die aufgrund ihrer Arbeitszeiten die denkbar schlechtesten Voraussetzungen für eine Teilnahme haben, kommen sicher zustande. „Offenbar, weil die Jugendlichen trotz des ganzen Drucks während der Arbeitswoche bereitwillig auch noch ein Bildungs-Wochenende auf sich nehmen in der Hoffnung, gemeinsam mit anderen Kollegen etwas zu verändern“, schätzt der Jugendsekretär.

Zu tun gibt es einiges, denn wieder einmal sei man von Arbeitgeberseite daran, das Jugendarbeitsschutzgesetz aufzuweichen. Und, nachdem es in der Vergangenheit eher darum ging, überhaupt genügend Ausbildungsplätze anbieten zu können, müsse nun der Fokus wieder auf die Qualität der Ausbildung gerichtet werden, meint Stephan. Daran habe es in den letzten Jahren nämlich ganz arg gemangelt. ◀



### Gewerkschaftsjugend

#### ver.di-Jugend Allgäu

Stephan Ettensperger  
Hirnbeinstraße 3  
87435 Kempten  
E-Mail: [stephan.ettensperger@verdi.de](mailto:stephan.ettensperger@verdi.de)

#### Mehr Infos:

[www.dgb-jugend.de](http://www.dgb-jugend.de)  
[www.verdi-jugend.de](http://www.verdi-jugend.de)

## Üben, damit die Erste Hilfe wie im Schlaf beherrscht wird

Alexandra ist 16 Jahre alt, besucht die Maria-Ward-Schule und engagiert sich dort ehrenamtlich im Schulsanitätsdienst. Genau wie die ein Jahr ältere Belinda. Beide Mädchen sind von den Johannitern dazu in 16 Doppelstunden ausgebildet worden, schon seit einigen Jahren dabei und leiten inzwischen bei der Johanniter-Jugend eine eigene Gruppe.

„Üben, üben, üben“ ist die Devise an den Gruppenabenden, denn in der praktischen Ausbildung gibt es immer was zu lernen oder aufzufrischen. Schließlich geht es im Ernstfall um die Gesundheit und das Wohlergehen der Mitmenschen. Die klassische Erste Hilfe, wie Verbände legen oder die stabile Seitenlage, sollten wie im Schlaf beherrscht werden.



Über diesen ernsten Teil der Jugendarbeit hinaus gibt es jedoch auch jede Menge Spaß. Alexandra, Belinda und ihre Kindergruppe sind unternehmungslustig, machen Ausflüge, Spieleabende und bereiten sich mit ihrer Gruppe intensiv auf die Jugendwettkämpfe der Johanniter-Jugend vor. Heuer hat es noch nicht ganz gereicht für einen vorderen Platz, aber: „Nächstes Mal werden wir Sieger“, meint Alexandra augenzwinkernd.

Nicht nur mit ihrer Kinder-Gruppe üben die beiden kontinuierlich. Sie selbst sind in ihrer eigenen Jugendgruppe auf höheren Ni-



### Johanniter-Jugend

#### Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Regionalverband Allgäu  
Haubenschloßstraße 6  
87435 Kempten  
Telefon: (08 31) 521 57 - 0  
E-Mail: allgaeu@juh-bayern.de

#### Mehr Infos:

[www.jj-bayern.de](http://www.jj-bayern.de)

veau ebenfalls gefordert. Selbst vermeintliche Routine-Handgriffe müssen immer wieder abgerufen werden, in der Erstversorgung Verletzter gebe es immer neue Erkenntnisse und schließlich erhitzen sich die Gemüter bei gesellschaftspolitisch motivierter Projektarbeit.

Besonders beeindruckt waren die Beiden vom Thema „Extremismus“, das über Monate hinweg vor Ort diskutiert wurde. Zum Abschluss gab es eine Studienfahrt nach Nürnberg, dem einstigen Zentrum der braunen Bewegung mit Aufmärschen auf dem Zeppelfeld, Reichsparteitagen und Rassengesetzen. Das Dokumentationszentrum dort hat die Mädchen ebenso beeindruckt wie der Besuch des KZ in Dachau und sie wünschen sich, auf diese Weise wieder einmal Geschichte hautnah zu erleben.

Zweimal haben die Beiden in den Sommerferien schon ihre Koffer gepackt, um gemeinsam anderen jungen Johannitern und Rotkreuzlern nach Kroatien zu reisen. Diese internationale Begegnung in einfachsten Verhältnissen hat sie sehr begeistert und am liebsten wären sie im nächsten Jahr wieder auf „ihrer“ Insel, unter Umständen sogar auf eigene Faust.

Die Johanniter sind eine für alle Interessenten offene Hilfsorganisation. Christliche Werte, wie Nächstenliebe, sind in der täglichen Arbeit jedoch wichtig, betont Regio-

nal-Jugendleiter Ulrich Karg. Der Dienst am Nächsten ist für Alexandra und Belinda die Antriebsfeder für ihr Ehrenamt. Bei der Berufswahl jedoch rangiert der Sanitätsdienst nicht an vorderer Stelle. Während es Belinda nach der Schule in die Wirtschaft drängt, hat Alexandra durchaus über eine Ausbildung zur Rettungsassistentin nachgedacht. „Leider ist der Job nur schlecht bezahlt“, meint sie bedauernd und wird sich nun anderweitig orientieren. Im Ehrenamt wollen jedoch beide den Johannitern erhalten bleiben. ◀



## „Bei uns kann man auftanken und sich getragen fühlen“

„Ich will Gott erkennen“, diesen Wunsch haben Melinda und Katharina mit all den anderen aus ihren Clans in die Mitte eines Plakats gerückt, das einen der hellen, freundlich getünchten Räume der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde schmückt. Die beiden besuchen zusammen mit rund 50 anderen Jugendlichen im Alter von 13 bis 20 Jahren regelmäßig die Gruppenstunden am Freitag und am Samstag im Gemeindezentrum.

Vor allem Kinder und Jugendliche, deren Eltern in der Gemeinde zu Hause sind, treffen sich hier. Manche bringen ihre Freunde mit. „Gott erfahren als Retter und Heiland, das wollen wir den Jugendlichen weitergeben“, beschreibt

Stefan Josi seinen Auftrag als Jugendpastor. Darum geht es an manchen Abenden ums gemeinsame Bibellesen und um die bibelgerechte Aufarbeitung von gesellschaftspolitischen Themen.

Andere Zusammenkünfte sind dann eher geprägt durch Action. Es gibt Wetten-Dass-Shows, Billard, Kegeln und Kochen und im Sommer wird so manche Wasserschlacht ausgetragen.

Freitags gestalten die Clans – die Bezeichnung für die Gruppen entstand nach einer Freizeit in Schottland – in Kleingruppen ihre Zusammenkünfte, getrennt nach Geschlechtern. Für Pastor Josi macht die Aufteilung Sinn, denn „es gibt so viele Themen, die Mädchen und Jungen unterschiedlich be-



trachten und gerade im Teenie-Alter lenkt das andere Geschlecht dabei ab“. Am Samstag ist dann wieder die Gemeinschaft von Allen gefragt bei Action, Spaß, aber auch bei der ernsthaften Auseinandersetzung mit der Bibel.

Und natürlich gilt es, Highlights vorzubereiten. Dazu zählen die Jugendgottesdienste, die Sommerfreizeiten oder das Snow-Camp, für das die Jugendlichen im Gemeindezentrum übernachten und am anderen Morgen in Oberstdorf zum Skifahren gehen. Die Sommerfreizeiten führten die Clans schon nach Schweden, nach Kroatien oder Schottland. „Handys und Laptops bleiben dann daheim, damit man sich ausschließlich ums Miteinander kümmern und den Menschen zuhören kann“, sagt Josi. Für die Kinder sei dies schon eine besondere Herausforderung, die zunächst durchaus mit Entzugerscheinungen einher gehe.





„Wir brauchen eigentlich gar nicht so viele Erwachsene“, erzählt der Jugendpastor. In der Gemeinde lernten die Älteren schnell, Verantwortung für die Kleineren zu übernehmen. Bei aller Begeisterung sei leider die große Beanspruchung durch die Schule empfindlich zu spüren und vor allem Gymnasiasten fänden oft nicht mehr genügend Zeit, in die Jugendgruppe zu kommen. „Dabei kann man bei uns auftanken und sich getragen fühlen“, meint der Jugendpastor, weshalb es sich lohne, sich trotz Schulstress zu engagieren.

Es gibt noch eine weitere Jugendgruppe im Verband: Sieben bis vierzehn Jahre alt sind die Kinder, die sich bei den Royal Rangers an den Regeln des Pfadfindertums orientieren. Also wird im Gelände nach Sport, Spaß und Abenteuer gesucht, aber auch Gebet und Bibel lesen haben einen wichtigen Stellenwert. Es gibt eine Menge Berührungspunkte zwischen Jugendclans und Rangers. Viele, die in der einen Gruppe sind, machen auch bei den anderen mit. Und Nachwuchssorgen sind hier wie da nicht gravierend. Im Gegenteil: „Unser Pfadfinderstamm in Kempten wächst und wächst“, berichtet Stefan Josi. Derweil sind rund 80 Kinder und 20 Mitarbeiter dabei. Wenn man noch mehr Betreuer hätte, könnte man die Mitgliederzahlen gut und gern verdoppeln. Denn Pfadfinder zu werden, liegt auch bei der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde voll im Trend. ◀



### Jugend der EFG Kempten & Royal Rangers

#### Jugend der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Kempten

Jugendpastor Stefan Josi ■ Untere Eicher Straße 11 ■ 87435 Kempten

Telefon: (08 31) 51 21 01 46 ■ E-Mail: [jugend@efg-kempten.de](mailto:jugend@efg-kempten.de) ■ Internet: [www.efg-kempten.de](http://www.efg-kempten.de)

**Gruppentreffen** (13- bis 23-Jährige) jeden Freitag von 18 bis 20 Uhr (Kleingruppen) und jeden Samstag von 19.30 bis 22 Uhr (Jugendtreff) in den Räumen der EFG Kempten (Untere Eicher Straße 11)

#### Christliche Pfadfinder Royal Rangers – Stamm 254 Kempten

Angela Pilz ■ Telefon: (08 31) 92 95 50

**Gruppentreffen** (6- bis 14-Jährige) jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr in den Räumen der EFG Kempten (Untere Eicher Straße 11)

#### Mehr Infos:

[www.royal-rangers.de](http://www.royal-rangers.de)

## Sportliche Herausforderung, imposante Naturerlebnisse und auch ein wenig Abenteuer

Einen Sonnenaufgang in den Bergen erleben, Steinböcke bei ihrer Kletterei im steilen Gelände beobachten, Gipfel erklimmen und bei strömendem Regen biwakieren: Der Wunsch nach sportlicher Herausforderung, imposanten Naturerlebnissen und oft auch ein wenig Abenteuer vereint die Jugend, die im Deutschen Alpenverein organisiert ist. Zur Sektion Allgäu-Kempten zählen sage und schreibe rund 1500 junge Alpinisten, von denen zwar nicht alle begeisterte Gipfelstürmer sind. Mit Nachwuchssorgen jedoch müssen sich Peter Eisenhut und Gerhard Hennig nicht quälen.

Vor allem das Klettern liegt derzeit voll im Trend. „Klettern ist spannend, von der Ausrüstung her erschwinglich und schon für kleine Kinder etwas ganz Natürliches“, versichert Gerhard Hennig. Der 3. Vorsitzende der Sektion wundert sich darum auch nicht über die riesige Nachfrage: Zehn Gruppen mit jeweils sechs bis zehn Kindern teilen sich die knappe Zeit an der Boulderwand in der Turnhalle und am Kletterturm im Engelhaldepark. „Wir haben derzeit 90 Interessenten auf der Warteliste, die wir gar nicht alle unterbringen können“, sagt Gerhard.



Dabei sei nicht die Betreuung das Problem, sondern der dichte Belegungsplan der Halle und der Boulderwand

Da hat es Peter Eisenhut weniger turbulent. Er ist Jugendreferent und leitet gemeinsam mit seiner Frau eine der vier Jugendgruppen der Sektion. „Wir versuchen, der Jugend den Bergsport in seiner

ganzen Bandbreite zu vermitteln“, beschreibt Peter. Dazu zählen nicht nur Bergwanderungen und Biwakieren, sondern auch Skitouren, Lawinenlehrgänge und praktischer Naturschutz.

Je nach Alter und Können finden die Kinder und Jugendlichen die zu ihnen passende Gruppe, mit der es dann hinaus geht auf Buckel und Berge. „Wir fangen klein an, mit kurzen, aber spannenden Wanderungen und steigern uns buchstäblich bis zu Hochtouren“, schildert der Gruppenleiter, der diesen Job seit vielen Jahren mit gleichbleibender Begeisterung macht. „Es macht einfach Spaß, den Jugendlichen die Berglandschaft zu erschließen, ihnen den Umgang mit der Natur zu vermitteln und sie zu lehren, dafür zu kämpfen“, sagt er.

Die Touren werden stets wohlüberlegt ausgewählt, Nicht nur Wetter und Kondition müssen stimmen, auch die Spannung soll erhalten bleiben, vor allem für die ganz Kleinen. „Es gibt für Kinder nichts Langweiligeres als eine Wanderung auf einem öden, breiten Forstweg“, weiß er. Und auch die Großen müssen bei Laune gehalten werden. Da kommt es Peter gelegen, wenn die Natur selbst



immer wieder für Abenteuerstimmung sorgt: „Ein Biwak inmitten eines heftigen Unwetters, das ist ein Erlebnis, von dem sie noch nach Jahren reden“. Die Tücken der Natur lernen sie kennen, das Wetter in die Planung einzubeziehen und Risiken abzuschätzen.

Aber auch mit der Wertschöpfung aus der Bergwelt macht sich die Alpenvereins-Jugend vertraut. Da erfährt der Hirte auf der Taufersbergalpe auf Oberstdorfer Terrain ebenso praktische Mithilfe wie der Südtiroler Bergbauer. Die DAV-Jugend kümmert sich im Wegebau um einen Moorweg am Spießler bei Unterjoch und für das nächste Jahr möchte Peter Eisenhut sich mit seinen Jugendlichen an einer Pflanzaktion im Schutzwald beteiligen. ◀



## Jugend des Deutschen Alpenvereins

### Deutscher Alpenverein e.V.

#### Sektion Allgäu-Kempten

Kleiner Kornhausplatz 1 ■ 87439 Kempten ■ Telefon: (08 31) 2 09 27

E-Mail: [service@alpenverein-kempten.de](mailto:service@alpenverein-kempten.de) ■ Internet: [www.alpenverein-kempten.de](http://www.alpenverein-kempten.de)

#### Kindergruppe (für 6- bis 10-jährige)

Leitung: Sabine Schmidt ■ Dorfstraße 9 ■ 87471 Durach ■ Telefon: (0 83 76) 4 1 1

E-Mail: [pa-18@t-online.de](mailto:pa-18@t-online.de)

#### Kinder- und Jugendklettergruppen

Gesamtleitung: Uwe Schneider ■ Greiters 394 ■ 87764 Legau ■ Telefon: (0 83 30) 16 47

#### Jugend I (für 10- bis 14-jährige)

Leitung: Kathrin und Peter Eisenhut ■ Weidacher Weg 43 ■ 87437 Kempten

Telefon: (08 31) 5 12 19 76 ■ Mobil: (01 62) 9 61 46 76

#### Jugend II (für 14- bis 18-jährige)

Leitung: Markus Eisenhut ■ Oberer Markt 13 ■ 87634 Obergünzburg ■ Mobil: (0 15 77) 1 53 92 03

#### Familiengruppe 1 (Familien und Alleinerziehende mit Kindern von 9 bis 12 Jahren und älter)

Leiterin: Ruth Dollriß ■ Greiters 394 ■ 877664 Legau ■ Telefon: (0 83 30) 16 47

#### Familiengruppe 2 Wirbelwind

(Familien und Alleinerziehende mit Kindern von 6 bis 9 Jahren)

Leitung: zur Zeit nicht besetzt! Leiterin/Leiter gesucht.

#### Familiengruppe 3 Sommersprossen

(Familien und Alleinerziehende mit Kindern von 3 bis 6 Jahren)

Leiterin: Monika Mayer ■ Hechtweg 9 ■ 87477 Sulzberg ■ Telefon: (0 83 76) 23 94 53

#### Familiengruppe 4 Berg-Entdecker

(Familien und Alleinerziehende mit Kindern von 0 bis 3 Jahren)

Leiterin: Birgit Glockner ■ Alpenweg 4 ■ 87499 Wildpoldsried ■ Telefon: (0 83 04) 92 92 87

#### Mehr Infos:

[www.jdav-bayern.de](http://www.jdav-bayern.de)

## Einsatzwille, Tatendrang und ein Miteinander zeichnen die Jugendfeuerwehr aus

„Einer für alle, alle für einen“, das Motto der drei Musketiere, das auch immer wieder gern von den Fußballspielern beschworen wird, ist ebenso der Leitspruch der Jugendfeuerwehren Kemptens. Einsatzwille, Tatendrang und vor allem ein Miteinander, bei dem jeder Handgriff sitzt, zeichnet den Nachwuchs bei den Floriansjüngern aus.

Die Jugendgruppe der Feuerwehr Kempten hat Tradition und besteht seit über 40 Jahren. Doch auch vor dieser auf „Löschen, Bergen und Retten“ eingeschworenen Truppe macht eine Entwicklung nicht halt: „Die vielen glit-

zernden Freizeitangebote, der Druck durch die Schule und die modernen Medien machen uns die Rekrutierung von Nachwuchs schwer“, stellt Andreas Walk fest. Darum müsse man behutsam vorgehen, das Thema „Helfen“ intensiv vorbereiten und zeitgemäß „verkaufen“. Abwechslungsreiche Ausbildungsangebote und jede Menge Spaß unter einen Hut bringen: die Kemptener Jugendfeuerwehren haben das geschafft. „Unser Geheimnis ist eine Zauberformel aus 50 Prozent feuerwehrentechnischer Arbeit gemischt mit 50 Prozent klassischer Jugendarbeit“, verrät Andreas Walk.

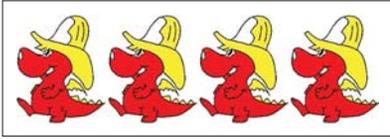
Der Stadtjugendwart betreut aktuell circa 40 Schützlinge, die in vier Gruppen eingeteilt sind. Das Mindestalter beträgt 12 Jahre. „Vorher anzufangen, macht wenig Sinn“, meint Walk, denn bevor die Jugendlichen nicht 18 Jahre alt sind, müssten sie sich bei Einsätzen im Hintergrund halten. Los geht es in der U14, die zentral in der Feuerwache in der Rottachstraße untergebracht ist. Mädchen gehören dabei schon lange zum vertrauten Bild.

Mit 14 Jahren werden sie in die ihrem Wohnort entsprechende Jugendgruppe versetzt.

An den Übungsnachmittagen und -abenden werden nicht nur Schläuche gerollt, Knoten gelernt und stur Formalien gepaukt. Jedes junge Feuerwehrmitglied erhält das nötige Rüstzeug im feuerwehertechnischen Bereich, um später im Ernstfall anpacken zu können. Durch die Arbeit im Team der Löschgruppe lernen die Jugendlichen Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, Selbstdisziplin und Teamfähigkeit. Und erhalten ganz praktisch für den Hausgebrauch auch einen Grundkurs in „Erster Hilfe“.

Auch wenn sie aufgrund ihres Alters noch nicht ganz vorn bei Einsätzen dabei sein dürfen, wer-





## Jugendfeuerwehr

### Jugendfeuerwehr Kempten

Weidacher Weg 5

87437 Kempten

Telefon: (08 31) 54 02 10 - 0

E-Mail: [feuerwehr@ff-kempten.de](mailto:feuerwehr@ff-kempten.de)

Internet: [www.ff-kempten.de](http://www.ff-kempten.de)

Andreas Walk (Stadtjugendwart)

Telefon: (08 31) 9 60 26 43



den die jungen Feuerwehler gebraucht. Nicht zuletzt bei Hochwassereinsätzen waren die Jugendlichen eine wertvolle Unterstützung. Sie sicherten die Feuerwache in der Rottachstraße und ermöglichten so den erwachsenen Kollegen, an anderen Brennpunkten zu helfen.

Aber auch in der Freizeit stecken die Jungfeuerwehler gern die Köpfe zusammen. So gibt es Ferienlager, gemeinsame Hüttenwochenenden und Begegnungen mit Jugendlichen aus Partnerfeuerwehren.

Und ganz hoch her geht es bei Jugendwettbewerben, an dem der Feuerwehrynachwuchs aus dem Regierungsbezirk oder den Landkreisen teilnimmt. Da werden mit Feuereifer Schlauchleitungen gelegt, Knoten gemacht und Leinenbeutel geworfen. Alles altvertraute Handgriffe, in den Übungsstunden wie im Schlaf beherrscht. Das Spannende ist hier jedoch: die Zeit läuft. ◀



## Beistand bei Mathe, Deutsch und HSU im Haus International

Zeugnisse, in denen es von „mangelhaften“ Noten wimmelt, sind für die Kinder der „Jugendgruppe Inter“ leider keine Seltenheit. Die Heilpädagogin Silvia Rechsteiner weiß, welche Sorgen die Schüler aus Migrantenfamilien umtreiben, mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen haben im Umgang mit der deutschen Sprache und den entsprechenden Problemen, schulischen Lernstoff und Hausaufgaben zu bewältigen.

19 Kinder vorwiegend türkischer Abstammung betreut sie derzeit zusammen mit einer FSJ-lerin und ehrenamtlichen Helfern, um die Kinder fit zu machen für das Leben in und nach der Schulzeit. Ins Haus International kommen Erstklässler ebenso wie Neuntklässler, haben über Freunde oder die Familie gehört, dass es hier ganz unmittelbare, praktische Hilfe gibt bei den Hausaufgaben. „Die Kinder hier kommen, weil sie mit dem Schulstoff allein nicht klar kämen“, weiß Silvia Rechsteiner. Im Haus International gibt es Beistand bei Mathe, Deutsch und HSU, es wird aber auch gemeinsam gelesen und untereinander geholfen.

Nach den Hausaufgaben wird gespielt, gebastelt oder auch schon mal zusammen gekocht. In ihrem „Quasihort“, wie sie ihn



nennt, gibt es zudem jede Menge an Gesprächsstoff, denn die Kinder vertrauen Silvia gern an, wenn sie sich in der Schule ungerecht behandelt oder diskriminiert fühlen. „Das ist leider kein Einzelfall und die Kinder haben sehr feine Antennen dafür“, bedauert die Heilpädagogin, die in solchen Fällen durchaus auch die betreffenden Lehrkräfte in den Sprechstunden besucht, um die Probleme zu klären. „Mit mehr oder weniger großem Erfolg“, räumt sie ein, „aber für die Kinder ist es wichtig, dass jemand hinter ihnen steht“.

Mit fast 20 Kindern ist Silvia Rechsteiner mehr als gefordert und die Einrichtung „ausgebucht“. Plätze gibt es derzeit nur nach Warteliste, da die Qualität sich he-

rumgesprachen und das „Haus International“ für viele Familien mit Migrationshintergrund eine Anlaufstelle ist, der sie vertrauen, die sie selbst kennen und in der die Betreuung ihrer Kinder mit 40 Euro pro Monat auch erschwinglich ist. Die Zusammenarbeit mit den Eltern klappt in der Regel gut, zumal Silvia Rechsteiner die Familien immer wieder zu Hause besucht und bei einer Tasse Tee besser kennen lernt.

Veränderungen seien durch die Einführung der Ganztagsklassen zu erwarten, die ebenfalls auf ihr Klientel zugeschnitten seien. Allerdings glaubt sie, dass das Angebot im „Haus International“





### Jugendgruppe Inter

#### Haus International

Poststraße 22

87439 Kempten

Telefon: (08 31) 1 71 38

E-Mail: hausinternational@t-online.de

Internet: www.hausinternational.de

Gruppentreffpunkte auf Anfrage

vom Potenzial und der Kompetenz her durchaus mit der Schule konkurrieren könne, dabei aber viel flexibler sei. Rechsteiner: „Bei uns darf man auch mal ausprobieren und frech sein und so Freiräume

abseits von Schule und Elternhaus genießen“.

Viele Kinder hat sie auf ihrem steinigen Schulweg in den vergangenen acht Jahren begleitet, die meisten davon erfolgreich. „Wir haben mitgeholfen, dass sie nach der Schulzeit fast alle untergebracht werden konnten“, ist die Heilpädagogin stolz. Sie freut sich, wenn sie heute den „Ehemaligen“ in der Stadt begegnet, wenn begrüßt oder gewunken wird.

Im Haus International haben schon viele Kinder ihre Geburtstage gefeiert und manch einer aus viel früheren Zeiten gar seine Hochzeit. Ende der 80-er Jahre war die Jugendgruppe Inter in den



Kellerräumen des alten Hauses in der Beethovenstraße entstanden. Ganz eigenständig, sehr offen und „manchmal auch ein bisschen wild“, wie Geschäftsführer Rudi Goschler sich schmunzelnd an die mit dem Umzug beendeten alten Zeiten erinnert. ◀



## In der Gruppe Gemeinschaftsgefühl und soziales Handeln entwickeln

Wenn man sie überhaupt nicht braucht, können Christian und Jürgen zufrieden sein. Nicht etwa, weil sie sich vor Arbeit und Verantwortung drücken, sondern weil die Ruhe bedeutet, dass alles im Lot ist, dass es stimmt an der Basis im Jugendrotkreuz. Die beiden leiten die Jugendarbeit und sind zuständig fürs gesamte Oberallgäu, fürs Kleinwalsertal und Kempten.

Sie halten die Fäden in der Hand für die Arbeit vor Ort, schaffen notwendige Rahmenbedingungen, koordinieren Veranstaltungen und sind immer da, wenn es darum geht, Konflikte zu schlichten. Die Strukturen für die 230 Mitglieder in insgesamt acht Ortsgruppen wirken bis auf die unterste Ebene. „Zu uns kommen die Großen ebenso wie die Kleinen, anstatt zu warten bis ihnen der Hals platzt, wenn etwas nicht so passt“, meint Christian. Darüber hinaus hilft der Kreisausschuss, der sich alle zwei Monate trifft, den Kontakt zu den Ortsgruppen zu halten.

In der Regel geht es aber nicht um Probleme, sondern um eine spannende und abwechslungsreiche Jugendarbeit. In den Jugendrotkreuz-Gruppen dürfen Kinder schon ab fünf oder sechs Jahren aktiv werden. „Gerade im Grundschulalter sind die Kleinen noch echt begeisterungsfähig“, weiß



Jürgen. Bei den ganz jungen Kindern laufen die Gruppenstunden dem Alter entsprechend mit viel Spiel und Spaß ab. Je älter sie werden, desto praxisbezogener werde die Arbeit.

„Und man kann in alle Bereiche hineinschnuppern, egal ob bei der

Bereitschaft, bei der Wasserwacht oder bei der Bergwacht“, zählt Christian die klassischen Bereiche der Rotkreuz-Arbeit auf. Innerhalb der Gruppe sollen die Jugendlichen Gemeinschaftsgefühl und soziales Handeln entwickeln und zwar nicht nur theoretisch, son-



### Jugendrotkreuz

#### BRK-Kreisverband Oberallgäu

Haubenschloßstraße 12

87435 Kempten

Telefon: (08 31) 52 29 20

E-Mail: [mitmachen@jrk-oberallgaeu.de](mailto:mitmachen@jrk-oberallgaeu.de)

Internet: [www.jrk-oberallgaeu.de](http://www.jrk-oberallgaeu.de)

dem ganz praktisch, beispielsweise bei der Vorbereitung von Hilfstransporten.

In den Gruppenstunden, die einmal pro Woche stattfinden, bekommen die Jugendlichen obligatorisch die Ausbildung in „Erster Hilfe“ und bei Interesse auch die Ausbildung zum Sanitäter.

Doch was nützt die intensivste Ausbildung, wenn man sie nicht vorführen darf. Darum ist der Kreiswettbewerb, der seit mehreren Jahren zusammen mit dem Kreisverband Lindau durchgeführt wird, ein echtes Highlight. Diese Mischung aus Wettkampf, Rahmenprogramm und vielen Kennenlern-Möglichkeiten ist genau das, was Jürgen und Christian sich für ihre Jugend wünschen.

Für die beiden bedeutet das aber auch monatelange Vorbereitungs-

zeit. Immerhin wollen 33 Gruppen essenstechnisch versorgt sein, die Übernachtungsmöglichkeiten müssen organisiert und Gespräche mit den Verantwortlichen vor Ort geführt werden. „Schön ist, dass für die Jugendarbeit in den Kommunen viele Türen offen stehen“, meint Christian.

Stolz sind die beiden in der klassischen Jugendarbeit auf gelungene Kampagnen wie „Deine Zukunft, deine Stärke“ und auf das Hilfsprojekt in Kroatien, das jedes Jahr wieder zur internationalen

Jugendbegegnung führt. „Egal, mit welchen familiären, schulischen und persönlichen Voraussetzungen unsere Jugendlichen mit uns dorthin fahren, jeder lernt etwas und wenn er nach Hause kommt, hat er sich verändert“, weiß Christian. Stolz sind die beiden Jugendleiter auch darauf, dass immer wieder Rückkehrer an die Tür klopfen und nach der Ausbildung oder dem Studium die Mitarbeit im Jugendrotkreuz noch einmal aus anderer Perspektive erleben wollen. ◀



## Im Mittelpunkt steht die Deutsch-Tschechische Jugendbegegnung

Einfach, überschaubar und unkompliziert: so lässt sich das Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt in Kempten beschreiben. Allein wegen der Organisation des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs wurde der Verband in Kempten gegründet, hat ein derzeit entsprechend begrenztes Aufgabengebiet und inzwischen ausreichend Betreuer-Nachwuchs aus den eigenen Reihen, um diese Fahrten zu organisieren.

Stephan und Markus erzählen über die unkomplizierte Gründung des AWO-Jugendwerks als Ausgliederung aus der Gewerkschaftsjugend, die bis dato allein

die deutsch-tschechische Jugendbegegnung gepflegt hatte. Die jüngeren Jahrgänge sollten von dieser Reise nicht ausgeschlossen werden, passten jedoch altersmäßig nicht so ganz ins Gewerkschaftsjugend-Konzept. „Für die Kleinen haben wir uns dann einfach einen anderen Verband gesucht, der unsere Idee unterstützt hat“, berichtet Stephan Ettensperger.

So wird nun vom AWO-Jugendwerk ein Ferienlager jenseits der deutschen Grenze angeboten, an dem regelmäßig zwischen 20 und 30 Allgäuer Kinder teilnehmen. Zwei Wochen Abenteuer in einem ehemaligen Betriebs-Erholungs-

heim, das die tschechische Partnerorganisation „Ferien“ zur Verfügung stellt und noch echten „Ost-Charme“ besitze, beschreibt Stephan. Für die Allgäuer Kinder sind diese Ferien preislich erschwinglich, die Anreise ist mit dem Bayern-Böhmen-Ticket zwar voller Umsteigetücken, aber ansonsten unkompliziert, das Reise-land nicht allzu weit entfernt und dennoch Ausland und schließlich hat mindestens ein Drittel der Kinder familiäre Wurzeln in Tschechien, könne sich somit im Gastland relativ gut verständigen. „Und für die Gastgeber sind es Sprachferien im eigenen Land“, erklärt Stephan,





### Jugendwerk der AWO

#### Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt

Stephan Ettensperger

Ringgen 2

87448 Waltenhofen

E-Mail: [stephan.ettensperger@web.de](mailto:stephan.ettensperger@web.de)

#### Mehr Infos:

Internet: [www.bundesjugendwerk.de](http://www.bundesjugendwerk.de)



FOTO: MGR. ZDENEK KUBES

dass viele tschechische Kinder in der Schule Deutsch lernen.

Drüben in Böhmen sei man stets ein wenig abgelegen untergebracht, Paddeln auf der Otava, ausgedehnte Wandertouren, die die Kinder klaglos mitmachen, aber auch Busausflüge füllen das Programm rund um das Ferienlager. Die zwei Wochen jedenfalls vergehen für die Kinder wie im Fluge.

Ein besonderes Highlight ist für alle Beteiligten stets das spezielle Nachtwanderprogramm zum Abschluss der Abenteuer-Ferien. „Eine echte Herausforderung“, so Stephan: Die Kinder werden gruppenweise mit verbundenen Augen an einem unbekanntem Ort gefah-

ren, mit einem Betreuer, Karte und Taschenlampe ausgestattet und sollen ganz allein wieder heim finden. „Manche trudeln schon zwei Stunden später wieder ein, aber andere kommen erst im Morgengrauen daher“, erzählt Markus, der jedes Mal froh ist, wenn alle wieder heil da sind. Ein bleibendes, prägendes Erlebnis für alle seien diese Nachtwanderungen unter erschwerten Bedingungen, von dem sie zu Hause noch lange reden.

Über die deutsch-tschechische Jugendbegegnung als feste Größe hinaus gibt es mit dem AWO-Jugendwerk im Rahmen des Kinderferienprogramms von Martinszell Illerfloßfahrten, Klettern im Niederseilparcours, Basteln von Bumerangs und Betriebsbesichtigungen. Ideen gibt es noch viele, bis-

her habe es jedoch immer nur punktuelle Einsätze gegeben. „So ganz haben wir es noch nicht geschafft, unsere Angebote zu verstetigen“, gibt Stephan zu. Aber man müsse ja auch noch Ziele haben. ◀



## „Umweltdetektive“ mit Tradition und politischem Anspruch

„Wenn du Naturfreund bist, bist du überall gern gesehen.“ Für den 24-jährigen Florian ist die Tradition, die sich mit seiner Organisation verbindet, ganz selbstverständlich. Lächelnd erzählt er, das erste, was seine Eltern nach seiner Geburt unterschrieben hätten, war wohl die Eintrittserklärung bei den Naturfreunden. Selbstverständlich ist darum seine Bereitschaft, sich als Jugendleiter darum zu kümmern, dass dem Verein der Nachwuchs nicht abhanden kommt.

Nachdem es längere Zeit keine regelmäßige Jugendgruppenarbeit

gab, hat er gemeinsam mit Alex vor knapp zwei Jahren einen Neuanfang gemacht. Anstoß war vor allem auch der schöne, neue Gruppenraum, welcher der Naturfreundejugend im Haus des Stadtjugendrings zur Verfügung steht. Aktuell sind es zwischen drei und sieben Kinder, die sich alle zwei Wochen zu den Gruppenstunden einfinden. Filmabende mit Popcorn, Kochen, Nistkästenbau und ein bisschen Biologie mit den „Umweltdetektiven“, das alles und noch viel mehr wird in diesem Stunden angeboten.

Aber wir sind nicht nur im Haus, sondern natürlich auch in der Natur“, bemerkt Florian. Allerdings nicht nur, um zu erkunden, was in Wald und Wiesen krecht und fleucht, sondern mit einem durchaus politischen Anspruch. Schließlich seien die Naturfreunde schon 1895 aus der Arbeiterbewegung heraus entstanden. Damals hätten die Arbeiter Ausgleich zum harten und tristen Einerlei in der Fabrik gesucht.

Aktionen gegen Rechtsradikalismus gehören darum ebenso zum Programm wie Demonstrationen zum Atomkraftausstieg. Hüttenabende, Bootstouren und andere klassische Angebote in der Jugendarbeit gibt es bei den Naturfreunden natürlich auch. „Bei uns las-





### Naturfreundejugend

Ortsgruppe Kempten

Florian Graml

Lindauer Straße 217 1/2

87435 Kempten

Telefon: (08 31) 8 17 02

E-Mail: [florian.graml@naturfreundejugend.de](mailto:florian.graml@naturfreundejugend.de)

### Mehr Infos:

[www.bayern.naturfreundejugend.de](http://www.bayern.naturfreundejugend.de)

[www.naturfreundejugend.de](http://www.naturfreundejugend.de)

[www.umweltdetektiv.de](http://www.umweltdetektiv.de)

sen sich eigentlich alle Sportarten vom Kajakfahren bis zum Klettern ausprobieren, ohne dass Druck ausgeübt wird“, sagt Florian. Veranstaltungen wie das Kinderpfingstcamp öffneten den Blick über den eigenen Tellerrand.

Florian und Alex freut aber besonders das Miteinander von Jung und Alt in ihrem Verband. „Wenn wir an der traditionellen Müllsammelaktion der Stadt teilnehmen, ziehen Opa und Enkel miteinander los, um den Verschönerungsweg an der Iller von Unrat zu befreien“, erzählen sie. Gemeinsam werden Gummistiefelwanderungen unternommen, Kräuter gesucht und verkocht. „Und wenn unsere Kids Adventskränze binden, sind schnell vier bis fünf Omas gefunden, die zeigen, wie

es geht“, setzen die Jugendleiter fest auf die Mithilfe der Erwachsenen.

Die Naturfreundejugend ist auf dem Altstadtfest präsent, war bei der Eröffnung des neuen St.-Mang-Platzes dabei und bemüht sich stets um potentielle neue Mitglieder. Es soll schließlich nicht dabei bleiben, dass immer nur die Kinder von Vereinsmitgliedern kommen. Kleine Erfolge erkennen Florian und Alex schon und deshalb wollen sie dranbleiben. Beide machen ihr Ehrenamt gern und Alex meint „Es ist eine tolle Abwechslung vom Berufsalltag, mit den Kleinen zu arbeiten und zu entdecken, dass was hängen bleibt vom dem, was wir vermitteln“. Und außerdem gelte: Wer Naturfreund ist, wird überall gern gesehen. ◀



## Mit Pfeil und Bogen auf der Jagd nach Zielen aus Schaumgummi

Die Schützengesellschaft Hildegardis 1883 hat aus der Not eine Tugend gemacht, denn Nachwuchssorgen sind für einen Verein, der nur mit für Jugendliche verbotenen Feuerwaffen schießt, eigentlich vorprogrammiert. So völlig tatenlos wollten die Vereinsmitglieder um den 1. Schützenmeister Arthur Nothelfer dieser Besorgnis erregenden Entwicklung allerdings nicht zusehen. Sie suchten nach Alternativen, die nicht jeder andere Schützenverein auch zu bieten hatte. So kam man aufs 3-D-Schießen, das trotz seines modernen Namens eine ganz traditionelle Art des Bogenschießens ist, bei der Pfeil und Bogen aus reinem Holz sind und ohne Visier und Stabilisatoren geschossen wird.

Auf einem Übungsgelände am Marienberg wird trainiert, und die Kinder dürfen sich wie moderne Robin Hoods fühlen, denn es geht auf der Jagd nach „Beute“ durch einen Wald und eine tiefe Schlucht. Natürlich geht es Fuchs und Has` nicht wirklich an den Kragen, denn die Tiere, auf die die Schützen zielen, sind aus Schaumgummi.

Sieben Kinder und Jugendliche pirschen durch das Gelände am Marienberg. „Weil man dort draußen ständig in Bewegung ist, soll-



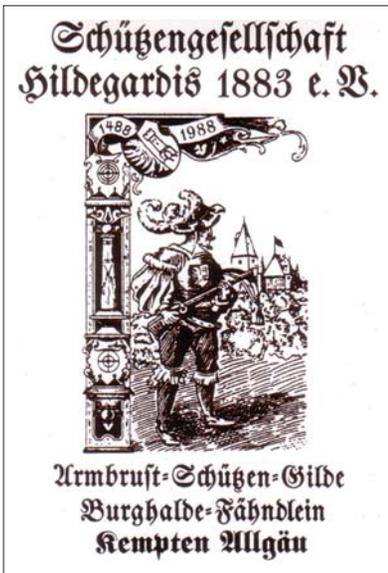
ten die Kinder ein wenig sportlich sein. Alles andere lässt sich lernen“, sagt Arthur Nothelfer. Bogenschießen trainiere neben Konzentrationsfähigkeit und Selbstdisziplin auch Kraft und Körperspannung und sei darum auch gut für



die Stabilisierung der Wirbelsäule und gegen Haltungsschwächen.

Die Ausrüstung haben die Jugendlichen recht schnell beieinander. Sie brauchen einen Lernbogen, der auf Wunsch vom Verein gestellt wird, einen Handschuh, der die drei Finger beim Spannen der Sehne schützt und einen Lederschutz für den Arm, der den Bogen hält.

Im Winter, wenn der Bogen-Parcours nicht genutzt werden kann, montieren die Vereinsmitglieder ihre Pfeile aus Einzelteilen in Gemeinschaftsarbeit zusammen. „Ein jeder hat so seine eigenen Farben für die Federn“, erzählt Nothelfer. Und billiger würde die Pfeile auf diese Weise ebenfalls.



### Schützenjugend Hildegardis

#### Schützengesellschaft Hildegardis 1883 Kempten

Kleiner Kornhausplatz 1

87439 Kempten

Telefon: (0 83 78) 75 54

E-Mail: [waffen-nothelfer@t-online.de](mailto:waffen-nothelfer@t-online.de)

#### Gruppentreffen jeden Montag

ab 16 Uhr auf dem Freigelände

am Marienberg, im Winter je nach Schneelage

am Sonntag von 10 bis 12 Uhr

So lange es das Wetter zulässt, trainieren die Schützen am Marienberg. Immer montags am Nachmittag findet sich ein Erwachsener, der die Jugendliche betreut. Ansonsten gehen sie mit den eigenen Eltern am Wochenende hinaus oder schließen sich zwanglos anderen Vereinsmitgliedern an. „Wir haben im Moment das Problem, dass es niemanden gibt, der sich ehrenamtlich regelmäßig um den Nachwuchs kümmern kann“, bedauert Nothelfer. Es wäre dar-

um schön, jemanden zu finden, der die Begeisterung für den Bogensport in sich trägt und gut mit Kinder umgehen kann.

In diesen traditionellen Sport hineinschnuppern können Interessenten, wenn die Bogenschützen mit der „Armbrustgilde Burghaldefändl“ ihre mittelalterlichen Lager aufgebaut haben. Ein- bis

zweimal im Jahr packen Erwachsene und junge Schützen ihre Siebensachen, um bei historischen Festen und Ortsjubiläen dem Lagerleben zu fröhnen. „Ein paar Kinder haben wir auf diese Weise für unseren Sport gewinnen können“, meint Nothelfer, der sich für den schönen Sport jedoch noch viel mehr Zulauf wünschen würde. ◀



FOTO: LENNART SCHNEIDER

## Kinder und Jugendliche lernen und (er)leben Demokratie

Die Kinder schauen sich im „Falkenkin“ gerade einen spannenden Film an und so kann Romy sich kurz davonstellen, um ein wenig zu erzählen über ihre Kindergruppe „Die Falken“, die sie gemeinsam mit Babs leitet. Zwölf bis fünfzehn Kinder finden sich wöchentlich im Jugendraum unterm Dach des Stadtjugendrings in Kempten ein, um gemeinsam Spaß zu haben beim Basteln, beim Versteckspiel und beim Weiterplanen des neuen Abenteuerspielplatzes in Kempten, für den sich

die Falken unüberhörbar und nicht zu übersehen einsetzen.

Nicht nur Klagen über langweilige Spielplätze im gesamten Stadtgebiet, sondern jede Menge Ideen steuerten die Kinder bisher zu dem großen Projekt bei, bauten Modelle und bewiesen Streitkultur, indem sie das Gespräch mit den Verantwortlichen der Stadt suchten und sehr selbstbewusst mit ihren Forderungen an die Öffentlichkeit gingen. „Inzwischen haben wir ganz viele Bürger und auch die Altstadtfreunde auf unse-

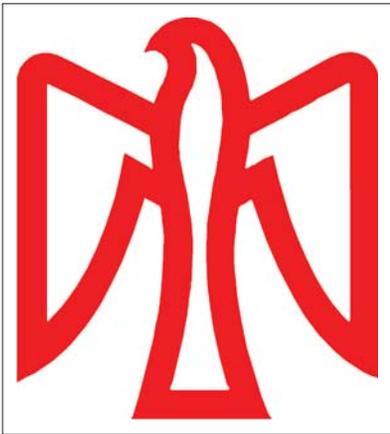


rer Seite“, freut sich Romy über den Erfolg. Derweil sei man so weit, dass es eine Konzeption für einen Abenteuerspielplatz an der Lützelburg geben soll. „Und da wollen wir ebenfalls ein Wörtchen mitreden“, sagt Romy entschlossen. Schließlich hätten die Falken jede Menge Erfahrungen beizusteuern.

„Ein Wörtchen mitreden“ in der Politik, nicht außen vor bleiben, wenn es um die Belange der Kinder und Jugendlichen geht, das wollen die Falken. Die Frage der Kinderrechte, Recht auf Bildung, auf Freizeit, „überall meinten die Erwachsenen, ohne die Betroffenen entscheiden zu können“. Das ärgert Romy.

Bei den Falken dagegen werden die Kinder ernst genommen, lernen und erleben demokratische Prozesse. „Politische Arbeit ist





### SJD - Die Falken

#### Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken

Ortsverband Kempten

Barbara Uder-Frick

Margarethenstraße 12

87439 Kempten

Telefon: (08 31) 1 26 22

E-Mail: [ov-kempten@falken-suedbayern.de](mailto:ov-kempten@falken-suedbayern.de)

Internet: [www.falken-kempten.de](http://www.falken-kempten.de)

#### Gruppentreffen

jeden Freitag, 16 bis 18 Uhr, im Gruppenraum in der Bäckerstraße 9

#### Mehr Infos:

[www.falken-suedbayern.de](http://www.falken-suedbayern.de)

[www.falken-bayern.de](http://www.falken-bayern.de)

[www.wir-falken.de](http://www.wir-falken.de)

[www.arbeiterjugend.de](http://www.arbeiterjugend.de)

[www.zeltlagerplatz.info](http://www.zeltlagerplatz.info)



wichtig und Kinder verstehen viel, wenn man es kindgerecht aufbereitet“, weiß die 23-Jährige.

Rechtsradikalismus, Klimawandel und Umweltschutz, Manipulation durch Werbung, Armut-Reichtum, alles Themen, die die Falken nicht einfach hinnehmen, sondern kritisch hinterfragen.

Viel Zeit dafür ist in den Sommer-Zeltlagern. Ein gemeinsam ausgewähltes „heißen Eisen“ wie Kinderrechte oder Globalisierung zieht sich wie ein roter Faden durchs Lagerleben. Da werden Rollen verteilt und leidenschaftlich gespielt. Im Planspiel gibt es Leiharbeiter und „Bonzen“. Kapitalinteressen und Pfründe werden ebenso verteidigt, wie die andere Seite ans soziale Gewissen appelliert und gar rebelliert. Am Ende des zwei- bis dreiwöchigen Camps haben die Kinder nicht nur jede Menge Spaß erlebt, sondern ebenso viel erfahren über die Mechanismen einer auf dem Kapitalismus gebauten Gesellschaft.

Aber nicht nur im Zeltlager, in dem manches Kind zum ersten Mal überhaupt einen Urlaub erlebt, geben sich die „Falken“ kritisch, demokratisch und hellwach. Sie machen Info-Stände, beteiligen sich am Projekt „3 Tage Zeit für Helden“, sind bei den Demos zum 1. Mai dabei. Auf dem Weihnachtsmarkt präsentieren sie sich mit allerhand Selbstgemachtem: gebatikte Schals, gefilzte Lesezeichen, Uhren und leckere Plätzchen. Und freuen sich darauf, einen Teil des Erlöses in einen schönen Ausflug zu investieren. Wohin die Reise führt, wird – wie sollte es anders sein bei den Falken – gemeinsam entschieden. ◀

## „Wir wollen die Jugend bewegen – dafür bewegen wir etwas“

„Viele Kinder im Grundschulalter können nicht rückwärts laufen, einen Ball fangen oder über einen Bank balancieren“, diese Beobachtungen erfüllen Anneliese Antes und Peter Rietzler mit großer Sorge. Die beiden sind als Stadtbeauftragte und Kreisjugendleiter für Kempten und das Allgäu im Bayerischen Landessportverband (BLSV) für den Nachwuchs zuständig und versuchen in diesen Funktionen alles, um dieser Entwicklung entgegen zu steuern.

Der BLSV investiert darum viel Geld und Engagement, um einer seiner Hauptaufgaben, der Fort- und Ausbildung der Jugendtrainer, gerecht zu werden. Darüber hinaus bietet er viele spannende Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen an. Fragen der gesunden Ernährung, Drogenprävention, Trendsportarten wie Slacklines und Klettern oder die enge Verbindung zwischen Sport und Natur, die Stärkung des Umweltbewusstseins – all das sind nach Meinung von Anneliese Antes und Peter Rietzler Themen, die modern sind und weit über den Sport hinaus greifen. „Wir wollen die Jugend bewegen, und dafür bewegen wir etwas“, sind sich die beiden einig. Möglichkeiten gibt es viele, die Palette ist breit gefächert, denn das Angebot in den



Kemptener Sportvereinen reicht von A wie Aerobic bis Z wie Zirkeltraining.

Anneliese Antes würde sich wünschen, dass der Schulsport wieder mehr Gewicht erhielte und dass Begeisterung für gesunde Bewegung wachse. Dabei gehe es nicht darum, Leistungsdruck aufzubauen, sondern um Spaß am Breitensport. Toll findet sie den neuen Weg am Allgäu-Gymnasium, wo Schüler des LK Sport innerhalb zwei Wochen den C-Trainer-Schein für die Jugend machen können. Kinder spielerisch zum

Sport animieren, Hilfestellung bei schwierigen Übungen zu leisten, Sportdidaktik und Erste-Hilfe – das Programm im Kurs ist prall gefüllt.

Nicht nur Schulen, auch Sportvereine seien in der Pflicht, wenn es darum geht, die Jugendlichen zu Bewegungstalenten zu machen. Sport in der Gemeinschaft mache einfach Spaß, Anreize müssten geschaffen werden wie das „Talentino“-Maskottchen in den Grundschulen, wie ein Blick hinter die Kulissen beim „Tag der offenen Tür“ oder Schnuppertraining. Die Kontakte zwischen Ver-



### Sportjugend

#### Bayerische Sportjugend im BLSV

Kreisjugendleitung Kempten-Oberallgäu

Peter Rietzler

Burgweg 19

87487 Wiggensbach

Telefon: (08370)1442

E-Mail: [peter.rietzler@web.de](mailto:peter.rietzler@web.de)

Internet: [www.bsj-schwaben.de](http://www.bsj-schwaben.de)

#### Sportvereine in Kempten:

[www.kempten.de/de/sportvereine-2.php](http://www.kempten.de/de/sportvereine-2.php)



einen und höherer Ebene zu knüpfen, Kritik und Verbesserungsvorschläge weiter zu geben und auch die Verbindung der vielen regionalen Sportvereine untereinander zu halten, auch darin sehen die beiden ihre Aufgabe.

Peter Rietzler gefällt daran, dass in den Vereinen Jung und Alt bestens verzahnt sind: „Die Zusammenarbeit zwischen Erwachsenen und Jugendlichen ist in der Regel vorbildlich wie sonst nirgendwo“.

Eigentlich also beste Voraussetzungen dafür, dass Rückwärtslaufen, Seilhüpfen und Handstand bald für kein Kind mehr unüberwindbare Hürden sind. ◀





## Fit und auf den Ernstfall vorbereitet

Ohne die Jugend vom Technische Hilfswerk gäbe es den Weihnachtsmarkt des Stadtjugendrings so nicht, denn die bringt das Licht in die Buden und Stände. Ein bedeutender Auftrag, den der Nachwuchs der THW-Truppe alle Jahre wieder gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr gewissenhaft und begeistert erfüllt. Denn für den Einsatz des THW im Katastrophenschutz sind sie noch zu jung und ans schwere Gerät im Ernstfall dürfen sie erst mit 18 Jahren.

Die jungen THW-ler, die bereits mit zehn Jahren zu der Jugendgruppe zählen dürfen, haben viel Spaß an ihrem Job, wissen Ortsjugendleiter Stefan Reinhardt und Jugendbetreuer Ulrich Kracker. Die Kids spielend mit den Aufgaben des THW vertraut machen, heißt der grundsätzliche Auftrag für die Jugendleiter. Dahinter verbirgt sich, eine rund 25-köpfige muntere Truppe im Alter zwischen 10 und 17 Jahren bei Laune zu halten, wenn es darum geht

Knotentechniken zu lernen, die wichtigsten Griffe der Ersten Hilfe zu beherrschen oder mit Hammer und Säge umzugehen. Obwohl die Jugend im Ernstfall noch nicht ran darf, hat die Ausbildung Substanz. Es gibt fingierte Einsätze, Funksprechübungen, Verletzten Transporte und das Heben schwerer Lasten. „Die Jugendlichen bei uns sind fit, lernen außer dem Umgang mit Kettensäge und Scheuerspreizer alles, was sie für den Ernstfall brauchen“, erzählt Stefan.





### THW-Jugend

THW-Jugend e.V.  
 Jugendgruppe Kempten  
 Stefan Reinhardt  
 Fleschützerstraße 15  
 87490 Haldenwang  
 Telefon: (01 77) 7 87 81 03  
 E-Mail: [jb@thw-kempten.de](mailto:jb@thw-kempten.de)  
 Internet: [www.thw-jugend-kempten.de](http://www.thw-jugend-kempten.de)

### Gruppentreffen

außerhalb der Ferien immer montags  
 von 18 bis 20 Uhr auf dem Gelände  
 des THW in der Memminger Straße 126

### Mehr Infos:

[www.thw-kempten.de](http://www.thw-kempten.de)  
[www.thw-jugend-augsburg.de/schwaben/](http://www.thw-jugend-augsburg.de/schwaben/)  
[www.thw-jugend-bayern.de](http://www.thw-jugend-bayern.de)  
[www.thw-jugend.de](http://www.thw-jugend.de)

Und sind so in der Regel sogar besser drauf als einer, der erst mit 18 Jahren ins THW kommt und seine Grundausbildung absolviert. Die Neuregelung für die Jugendleistungsabzeichen würdige diesen Wissensvorsprung auch besser als bisher.

„Es ist schon eine große Herausforderung für uns vier Jugendleiter, unsere Kinder je nach Alter



und Temperament an die passenden Aufgaben zu lassen“, meint Stefan. Die meisten Jugendlichen landen beim THW über Freunde, über die Familie oder aber über die Internetpräsentation, die das Interesse an den blauen Lastwagen, an schwerem technischen Gerät und Blaulicht weckt. Der Zulauf ist zumindest so groß, dass das THW keine Sorgen um künftigen Nachwuchs hat. „Es gab schon Zeiten mit langen Wartenlisten“, weiß Stefan. Dass das THW bei den Jugendlichen ein Hit ist, liegt sicher auch darin begründet, dass es neben der ernstzunehmenden

Ausbildung jede Menge Spaß gibt. Bei Jugendlagern mit Spielen ohne Grenzen, bei Grillfesten und beim Schwimmen.

Ein Highlight sind die Wettkämpfe, bei denen die einzelnen Verbände so richtige Karriere machen können, als Bezirks, Landes- oder Bundessieger: Maximal zehn Leute mit maximal 140 Jahren lösen in Teamarbeit binnen 90 Minuten knifflige Aufgaben, wie sie im „wahren Dienstleben“ eines THW-lers vorkommen. Wer dann am Ende ganz oben steht, kann stolz sein auf das, was er in seiner THW-Jugendgruppe gelernt hat. ◀

## Hoffnung auf Renaissance von Brauchtum und Tradition

„Wer, außer den Trachtenvereinen, soll sich denn sonst um Tradition und Brauchtum kümmern?“, fragt Andreas Köppl. Der 2. Vorsitzende des Kemptener Trachtenvereins „Bergmännle“ sorgt sich ebenso um die Pflege des Dialekts, den Erhalt der authentischen Volksmusik und Allgäuer Tracht wie Vereinschef Uwe Gail und Elisabeth Fleschhut, die im Trachtenverein „Edelweiß“ die Jugendarbeit in den Händen hat. Als Konkurrenten sehen sich die drei nicht, sondern sie bemühen sich gemeinsam um eine lebendige Jugendarbeit, damit auch die nächsten Generationen noch mitschwätzen können, wenn es um Mundart, Volkslieder und Schuhplattler geht.

Und das ist gar nicht so einfach. „In der Stadt finden sich leider

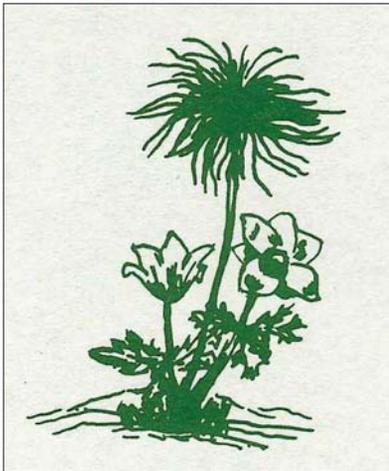


immer weniger Kinder und Jugendliche, die sich fürs Brauchtum begeistern“, bedauert Elisabeth Fleschhut. Beide Vereine kämpfen mit entsprechenden Nachwuchssorgen. Es sind meist die Kinder der Mitglieder, die ohnehin mit dem Trachtenverein aufgewachsen sind und nun als kleine Plattler in fescher Tracht für das Entzücken der Zuschauer sorgen. Leider zählen beide Vereine zusammen nur mehr 16 Nachwuchstänzer in ihren Reihen. Eine eigene Gruppenstunde sei darum wenig sinnvoll und so würden die Kinder in die Übungsstunden der „Großen“ integriert. Alle zwei Wochen finden dazu Vereinsabende statt, an denen meist die ganze Familie teilnimmt. Dort werden dann Volks-

tänze, Schuhplattler und echte Volkslieder geübt.

Die engen Familienbande kennen zu lernen, ein wenig Nestwärme zu genießen und es ganz einfach „hümelig“ zu haben, dass sei für Jugendliche, die neu dazu stoßen, sicher eine besondere Erfahrung, sagt Elisabeth Fleschhut. „Und auch einer der Gründe, warum wir die Arbeit mit den Jugendlichen aufrecht erhalten“, fügt Andreas Köppl hinzu.

Alle drei haben feststellen müssen, dass die Hälfte der Kemptener gar nicht weiß, dass es in ihrer Stadt Trachtenvereine gibt. Daran ändern auch die öffentlichen Auftritte nichts. Und viele Leute winken dankend ab, weil sie die Trachtenvereine fälschlicherweise



### Trachtenjugend

#### Gebirgstrachten und Heimatverein Bergmännle e.V.

Uwe Gail ■ Peter-Dörfner-Straße 15 ■ 87437 Kempten ■ Telefon: (08 31) 5 70 60 20

E-Mail: u.gail@web.de

#### Trachten- und Heimatverein „Edelweiß“ Kempten

Norbert Fleschhut ■ Am Dorfbach 1a ■ 87490 Börwang ■ Telefon: (083 04) 13 36

E-Mail: fleschhut.norbert@freenet.de ■ Internet: www.edelweiss-kempten.de

#### Mehr Infos:

www.trachtenverband-bayern.de ■ www.allgaeuer-gauverband.de

in Verbindung zum volkstümlichen Musikantenstadl-Einerlei sehen.

„Authentische Volksmusik aber mögen die Leute durchaus“, weiß Elisabeth Fleschhut. Und sie sieht eine Chance darin, dass auf Festwoche und Oktoberfest Dirndl und Lederhosen eine große Renaissance erfahren. „Vielleicht ist das so etwas wie eine Kehrtwende“, hofft sie. Die Repräsentanten der Trachtenvereine freuen sich auch, dass sie dort auch wieder jede Menge richtig edle, aufwändig genähte Trachten entdecken. Sie selbst werden jedenfalls nicht nachlassen im Bemü-

hen, den nachfolgenden Generationen mit der Pflege des Brauchtums, Dialekt und Volksmusik ein Stück Heimat zu erhalten. Dazu gehört auch, die Jungen zum Wertungsplatteln zu schicken, wo sie sich mit den anderen Nachwuchsgruppen aus dem Gau vergleichen können und Ansporn zum Besserwerden erhalten.

Auf dem Gautrachtenfest, das alljährlich mit zu den wichtigsten Ereignissen im Vereinskalender zählt, können sich dann auch die kleinen Plattler vergewissern, dass sie mit ihrer Begeisterung für Tradition und Brauchtum nicht allein sind. ◀

## Liebe Leserinnen und Leser,

seit einiger Zeit müssen wir verstärkt feststellen, dass immer mehr Kinder und Jugendliche nicht mehr in der Lage sind, ihren Eigenanteil an Teilnehmerbeiträgen für Angebote und Mitgliedschaften zu tragen. „Armut hat ein junges Gesicht“ – wir können und wollen dies nicht akzeptieren! Mit dem neu ins Leben gerufenen Kinder- und Jugendhilfsfonds „Plan B“ fördern wir bedürftige Kinder und Jugendliche, die eine der zehn Einrichtungen und Projekte des Stadtjugendrings besuchen oder Mitglied in einem der 24 im Stadtjugendring organisierten Jugendverbände sind. Wir benötigen hierfür Ihre Unterstützung.

  
**Plan B**

Kinder- und  
Jugendhilfsfonds  
Stadtjugendring  
Kempten

## Ihre Investition in die Jugend!

### Mit Ihrer Spende helfen Sie ...

- dass Kinder und Jugendliche soziale Kompetenzen erwerben.
- dass Kinder und Jugendliche in einem Verein oder Jugendverband Mitglied sein können.
- dass Kinder und Jugendliche die Chance auf eine gesunde Lebensweise haben.

Unser Spendenkonto:  
Allgäuer Volksbank  
Konto-Nr. 48 500  
BLZ 733 900 00

Mehr Infos unter: [www.plan-b-kempten.de](http://www.plan-b-kempten.de)

Alle Kinder brauchen gleiche Chancen. Armut bedeutet Isolation und ist das größte Bildungsrisiko. Wir haben die Möglichkeit, Betroffene zu erreichen und unbürokratisch zu helfen. Bitte unterstützen Sie uns dabei!

Regina Liebhaber, Vorsitzende Stadtjugendring